

Steven Walter: Innovativer Tonkünstler

FÜR MUSIKER UND MUSIKPÄDAGOGEN,
 ABER AUCH
 FÜR ALLE KULTURLIEBENDEN MITBÜRGER
 GAB ES
 ERSCHRECKENDE ZAHLEN
 IN DEN VERGANGENEN WOCHEN:

LAUT
 EINER
 REPRÄSENTATIVEN
 FORSA-UMFRAGE
 IM AUFTRAG DER HAMBURGER KÖRPER-
 STIFTUNG IST ZWAR FÜR
 88%

DER BEVÖLKERUNG
 KLASSISCHE MUSIK EIN WICHTIGES
 KULTURERBE, DENNOCH BESUCHEN NUR 10
 % DER

UNTER DREIßIGJÄHRIGEN
 KLASSISCHE KONZERTE.
 FACHLEUTE KONSTATIEREN EINE
 GRAVIERENDE
 ZUNAHME VON SPRACHSTÖRUNGEN
 BEI KINDERN

IM EINSCHULUNGSALTER
 EIN VIERTEL VON IHNEN SEI
 THERAPIEBEDÜRFTIG.
 MAN

KOMMT
 INS GRUBELN.
 NICHT ZU VERHEHLEN IST AUCH,
 DASS
 ANGESICHTS
 VON

MEHREINNAHMEN
 DURCH RUNDFUNKGEBÜHREN
 IN HÖHE VON ÜBER EINER MILLIARDE EURO,
 DIE

ZUM TEIL
 ZURÜCKERSTATTET WERDEN SOLLEN,
 DIE GEBÜHRENZAHLER DANN PRO JAHR
 RUND 8 EURO MEHR
 IN DER TASCHLE HABEN –
 DEN GEGENWERT
 VON

ZWEI CURRYWÜRSTEN MIT POMMES.
 DAFÜR

WIRD EIN ORCHESTER QUASI AUFGELÖST
 (BADEN-BADEN UND FREIBURG)
 UND EIN VOKALENSEMBLE
 DES SWR,

EINES DER BESTEN ÜBERHAUPT,
 WIRD AUF

16 PERSONEN
 ZUSAMMENGESCHMOLZEN:
 CURRYWURST
 STATT BEETHOVEN.
 NEIN

DAS IST UNS NICHT WURST
 IN DEN KOMMEN DEN
 MONATEN

WIRD ES EINIGE SYMPOSIEN
 ZUR SITUATION
 DER FÜNF MUSIKHOCHSCHULEN
 IM LAND
 GEBEN

DAZU LÄDT DAS MINISTERIUM FÜR
 WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
 FACHLEUTE

UND STUDENTEN EIN
 MAN DARF GESPANNT SEIN.
 IMMERHIN
 VERKÜNDETE UNSERE MINISTERIN
 THERESIA BAUER



HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
CLASS
STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU

Essex
STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.



STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber: Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
Geschäftszeiten: Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr
Telefon: 0711 / 223 71 26
Fax: 0711 / 223 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de
Internet: www.dtkv-bw.de

Redaktion: Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen
Telefon: 07161 / 506 06 55
Fax: 07161 / 506 06 56
E-Mail: redaktion@dtkv-bw.de

Hersteller: PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen
Telefon: 07584 / 923 81-50
Fax: 07584 / 923 81-55
E-Mail: tkf@pcmedien.de
Internet: www.pcmedien.de

Auflage: 2.500
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Redaktionsschluss: jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Alle Titelfotos: fotolia.com; links, Mitte: © ISO K° - photography,
rechts: © Alexandr Zinchevici

Inhalt

Editorial	1
Nota bene – Tonkünstler im Porträt	
Der Cellist und Festivalmacher Steven Walter	2
Aktivitäten des Verbandes	
Tätigkeitsbericht 2013	6
Mitgliederversammlung 2014	10
Tonkünstlerverband – warum eigentlich?	11
Fortbildungskurse 2014	14
Alfred-Csammer-Violinwettbewerb	16
Aus den Orts- und Regionalverbänden	
Karlsruhe: Veränderungen an der Spitze	18
Neujahrskonzert in Karlsruhe	18
Schülerkonzert in Baden-Baden	21
Aktivitäten unserer Mitglieder	
Europäische Musik im Kammerton	23
Festlich-familiäres Weihnachtskonzert	24
Erfolg bei „Jugend komponiert“	25
Klarinettenstage auf Schloss Unteröwisheim	26
Kontrabass-Workshop in Ochsenhausen	27
10 Jahre Neckar-Musikfestival	28
Musiktage Bergell	30
Mitteilungen	
Wahl des Präsidiums des DTKV	31
Wechsel in der Geschäftsstelle	32
Noten, Bücher und CDs	
Debussy im Porträt	33
Tastenspiel und -sport	34
Schönste Entdeckungen	35
Termine	
Adressen	38
Neue Mitglieder	40

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für Musiker und Musikpädagogen, aber auch für alle kulturliebenden Mitbürger gab es erschreckende Zahlen in den vergangenen Wochen: Laut einer repräsentativen Forsa-Umfrage im Auftrag der Hamburger Körber-Stiftung ist zwar für 88 % der Bevölkerung klassische Musik ein wichtiges Kulturerbe, dennoch besuchen nur 10 % der unter Dreißigjährigen klassische Konzerte. Fachleute konstatieren eine gravierende Zunahme von Sprachstörungen bei Kindern im Einschulungsalter, ein Viertel von ihnen sei therapiebedürftig. Man kommt ins Grübeln.

Nicht zu verhehlen ist auch, dass angesichts von Mehreinnahmen durch Rundfunkgebühren in Höhe von über einer Milliarde Euro, die zum Teil zurückerstattet werden sollen, die Gebührendzahler dann pro Jahr rund 8 Euro mehr in der Tasche haben – den Gegenwert von zwei Currywürsten mit Pommes. Dafür wird ein Orchester quasi aufgelöst (Baden-Baden und Freiburg) und ein Vokalensemble des SWR, eines der besten überhaupt, wird auf 16 Personen zusammenschmolzen. Currywurst statt Beethoven. Nein, das ist uns nicht wurst.

In den kommenden Monaten wird es einige Symposien zur Situation der fünf Musikhochschulen im Land geben, dazu lädt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Fachleute und Studenten ein, man darf gespannt sein. Immerhin verkündete unsere Ministerin Theresia Bauer im Dezember 2013, dass an den Grundschulen wieder das Fach Musik eingeführt wird.

Bleibt noch ein Appell an die KEF (Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten), nur den Wert *einer* Currywurst an die Gebührendzahler zurückzuzahlen, dann nämlich könnte ein wichtiges Orchester des Landes erhalten werden, das sich nachhaltig für die Musikbegeisterung junger Menschen einsetzt. Vielleicht gehen dann in ein paar Jahren wieder 30% der unter Dreißigjährigen in klassische Konzerte. Und: Singen wir mit unseren Kindern! Das hilft gegen Sprachstörungen. Sicher.

Es grüßt Sie freundlich Cornelius Hauptmann
Vorstandsvorsitzender des DTKV Baden-Württemberg



2 | Nota bene

Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene – Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in jedem Heft (mindestens) ein Mitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. In dieser Ausgabe ist es der junge Musik-Macher Steven Walter, der 2009 mit 23 Jahren ein Projekt losgetreten hat, das in der Szene erfolgreich Wellen schlägt und inzwischen mit einem ECHO Klassik, einem Red Dot Design Award und einigen weiteren viel beachteten Preisen ausgezeichnet wurde: das PODIUM Junges Europäisches Musikfestival in Esslingen.

Der Cellist, Festivalmacher,
Kulturoptimist und Freigeist
Steven Walter



Das kulturelle Format neu denken

Um zu erklären, warum viele Menschen, vor allem jüngere, nicht in klassische Konzerte gehen, holt Steven Walter weit aus. Er wirft einen Blick zurück auf die Geschichte des bürgerlichen Konzerts. Und er stellt fest: Hier hat sich wenig verändert in den letzten hundertfünfzig, zweihundert Jahren. Zu wenig – gemessen daran, wie rasant sich die Welt um die Konzertsäle herum gewandelt hat. Die bildungsbürgerliche Gesellschaft, die das Konzertwesen im 19. und bis ins 20. Jahrhundert hinein getragen hat, gibt es so nicht mehr. Steven Walter sieht das keineswegs pessimistisch: „Es ist ja nicht so, dass die Leute heute dümmer, uninteressanter oder -interessierter sind, die Pluralität in der Gesellschaft ist nur viel größer geworden. Es gibt neue Eliten, von denen man denkt, die müssten nach dem Schema, das wir – als Vertreter der Hochkultur – im Kopf haben, zu uns kommen. Sie sind hochintelligent, kreativ, alles ... Aber sie gehen nicht zu uns, sondern sie verlieren sich in den verschiedensten Subkulturen.“ Warum? „Weil das Konzert nicht zu ihrer Sozialästhetik passt.“

Das klassische Konzert ist an ein bestimmtes bildungsbürgerliches Milieu gekoppelt, das in Auflösung begriffen ist. Es gibt es zwar schon noch – und genau dieses „Restpublikum“ wird ja auch vom Klassikbetrieb bespielt. Aber die Statistiken zeigen, dass das so, in der althergebrachten Form, nicht mehr funktioniert. Zumindest nicht mehr lange. „Wenn wir zukunftsfähig sein wollen“, sagt Steven Walter, „müssen wir uns selbst pluralisieren – und dabei nicht den Fehler machen, den viele machen, nämlich ‚Klassik light‘ zu veranstalten. Wir müssen uns pluralisieren bei Beibehaltung von sehr, sehr hohen künstlerischen Ansprüchen.“

Keine Sekunde zweifelt Steven Walter daran, dass es nicht die Inhalte sind, die für die derzeit viel beschworene Krise der Klassik verantwortlich sind. „Wir haben kein Produktproblem“, sagt er. Die Musik ist so gut und aussagekräftig wie eh und je. Das Problem liegt in der Darstellungsform. Also stellte er sich schon früh in seinem Cellostudium die Frage, wie man Konzertsituationen schaffen kann, in denen die Musik ihre Wirkung voll entfalten kann. Wie man ein Konzerterlebnis kreieren kann, in dem die unterschiedlichsten Menschen das Aufrüttelnde, die betörende, zuweilen auch verstörende Kraft und nicht zuletzt das Verbindende der Musik erfahren können. Letztlich: Wie man ein Klassikfestival organisieren kann, das jenseits der Konventionen des Hochkulturbetriebs funktioniert.

3 Nota bene

Bild rechts: Werbemotiv des PODIUM Festivals.

Bild unten: Immer wieder suchen die PODIUM-Macher die Verbindung zwischen Musik und anderen Künsten, hier Tanz.



Steven Walter und das Team des PODIUM Festivals machen es vor. Mit viel Fantasie entwickeln und erproben sie immer wieder neue Formate – mit dem Ziel, nicht nur einen kleinen Teil der Gesellschaft zu erreichen, sondern möglichst alle gesellschaftlichen Schichten mit Musik zu durchdringen. Dabei geht es den Machern nicht darum, nur irgendwelche „Events“ zu veranstalten. Das jeweilige Veranstaltungsformat wird von der Musik her gedacht und entwickelt. Es wird genau überlegt, welche Räume, Atmosphären und Gegebenheiten eine Musik braucht, um zu wirken. Das ist nicht bei jeder Musik gleich – und auch nicht für jeden Zuhörer. Möglichkeiten gibt es viele, wenn man sich erst einmal befreit hat von den starren Ritualen des historischen Konzertwesens: Konzerte im Liegen, im Dunkeln, auf Gymnastikbällen sitzend, im Club, in einer Bar, in einer Kirche nachts bei Kerzenschein, ...



Aber nicht nur Räume und Beleuchtung können Musik lebendig und aktuell werden lassen, sondern auch die Verbindung mit anderen Künsten. So arbeitet das PODIUM Festival seit 2012 regelmäßig mit dem damals neu gegründeten Bundesjugendballett zusammen. In dieser Zusammenarbeit entstehen Choreographien zu Beethoven-Streichquartetten oder Kammermusik von Steve Reich oder Peteris Vasks – zu Musik also, die zwar nicht zum Tanzen gemacht ist, aber dennoch zum Tanzen einlädt. Im letzten Jahr haben die jungen PODIUM-Macher zum ersten Mal ein Konzert in Zusammenarbeit mit einem Animationsfilm-Team umgesetzt. Sie haben Strawinskys „Geschichte vom Soldaten“ mit Musikern, Schauspielern, Tänzern und eben dem Animationsfilm zu einem Gesamtkunstwerk zusammengebracht. „Strawinsky:animated“ war das bislang größte und auch teuerste Projekt des PODIUM Festivals. Funktioniert hat es nicht zuletzt dank einer starken Internet-Community, die das PODIUM-Team bei dieser Produktion unterstützt hat: Durch eine Crowdfunding-Kampagne sammelten die PODIUM-Macher Geld von Menschen aus ganz Deutschland, um das Projekt zu realisieren. – Auch dies eine bis dato in Klassikkreisen noch ungewöhnliche Art der Finanzierung! „Die Geschichte vom Soldaten“ ist auch die erste Produkti-

4 Nota bene

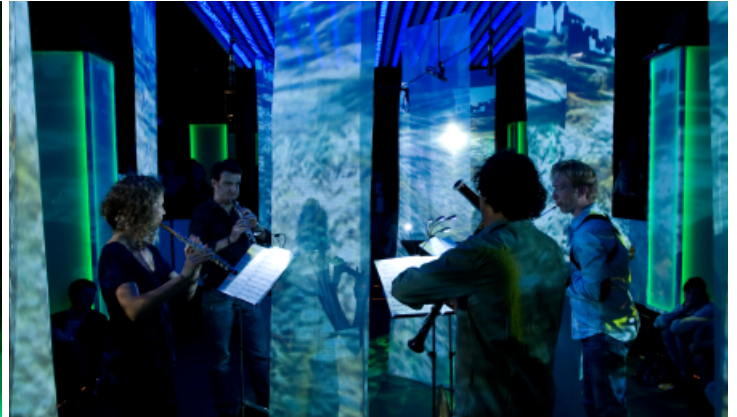


Mit „Strawinsky:animated“ geht PODIUM jetzt auch auf Tournee. Schon 2013 am Badischen Landestheater Karlsruhe zu Gast und wird 2014 beim Lucerne Festival zu sehen sein.

Bestens vernetzt ist das PODIUM Festival auch in der Stadt, wo viele Menschen helfen, PODIUM jedes Jahr aufs Neue zu ermöglichen: Sponsoren und Mäzene, Geschäftsleute, die das Festival mit Sachspenden (wie Lebensmittel), Manpower (für den Kartenverkauf) oder auch Räumlichkeiten unterstützen. Viele Proben rund ums Festival finden in Privatwohnungen statt. Nicht zu vergessen die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die während des Festivals anpacken, wo immer Hilfe gebraucht wird: Aufbau, Abbau, Abendkasse, Einlass ... Durch diese mannigfachen Vernetzungen in der Stadt ist das PODIUM Festival für viele Esslinger zu etwas ganz Besonderem geworden. Sie identifizieren sich mit dem, was da stattfindet. Vor kurzem konnte dank der großzügigen Unterstützung der Bürger vor Ort eine Bürgerstiftung gegründet werden, die das ganze Unterfangen PODIUM auf eine zukunftsfähige und verlässliche Basis stellt.

Inzwischen ist PODIUM übrigens noch mehr als „nur“ ein Festival. Durch die regelmäßigen Aktivitäten von PODIUM.Education profitieren schon die Jüngsten vom innovativen Geist der Initiative: Über 200 Kinder erleben große Musik – und viele von ihnen bauen über das innovative Patenschaftsprogramm „VierOhren“ eine intensive und nachhaltige Beziehung zu einem Festivalmusiker auf. Die Festivalmusiker, das sind jährlich zwischen 50 und 60 herausragende, preisgekrönte junge Musikerinnen und Musiker, die aus ganz Europa zum PODIUM Festival in Esslingen zusammenströmen, um hier für zehn Tage die traditionelle Welt der Klassik auf den Kopf zu stellen und zu zeigen, wie bunt und vielfältig, hautnah und packend man klassische Musik präsentieren kann, wenn man den Ballast des historischen Konzertwesens über Bord wirft.

5 Nota bene



So kann klassisches Konzert auch aussehen!
Alle Fotos: PODIUM - Junges Europäisches
Musikfestival Esslingen

Das innovative Konzept der Festivalmacher um Steven Walter, seinen engsten Mitstreiter Minh Schumacher und das ganze – größtenteils ehrenamtliche, paneuropäische und interdisziplinäre – PODIUM-Team hat in der Szene schnell von sich reden gemacht, und die Arbeit der jungen Kulturschaffenden ist mit zahlreichen viel beachteten Preisen belohnt worden: mit einem ECHO Klassik in der Sonderkategorie „Nachwuchsförderung im Bereich der Klassik“ (2010), einem Red Dot Design Award für das Erscheinungsbild (2010), dem Kulturmarken Award als Trendmarke des Jahres (2011), als „Ausgewählter Ort im Land der Ideen“ (2012), einem Annual Multimedia Award in Silber für die Webseite strawinsky-animated.de (2013), und, und, und. Zwölf Preise gab es insgesamt für die konzeptionellen und kommunikativen Innovationen des PODIUM Festivals. Dabei „veranstalten wir im Grunde doch einfach nur so, wie wir selbst gerne zuhören würden“, sagt Steven Walter. Bloß haben sich das bislang offenbar wenige getraut. Mittlerweile findet die Idee von PODIUM aber in ganz Europa immer mehr Verbreitung. Immer mehr junge Musikerinnen und Musiker lassen sich anstecken vom Mut und von der Experimentierfreude, vom Kulturoptimismus und Unternehmergeist der Esslinger. Eine Chance für die klassische Musik, sich neue Erfahrungsräume (jenseits des Konzertsaals) und ein neues (jüngeres) Publikum zu erobern.

In diesem Jahr findet das PODIUM Festival Esslingen vom 1. bis 10. Mai statt. Das Programm wurde Ende Februar veröffentlicht und hält wieder einige Überraschungen bereit: ausgelassene Feste, festliche Konzerte, interkulturelle Begegnungen, konzertante Lesungen, synästhetische Erfahrungen, Klassik-Jams, Klanginstallationen und vieles mehr. Das alles an den unterschiedlichsten konventionellen und unkonventionellen Orten in ganz Esslingen: ob Kirche, Fabrikhalle oder ehemaliges Filmtheater, ob Jugendhaus, Kommunales Kino oder, ob Bürgersaal, Kabarettbühne oder Club.

Ulrike Albrecht

Informationen/Karten: www.podiumfestival.de

6 Aktivitäten des Verbandes

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr Tätigkeitsbericht 2013

Mitgliederversammlung



Länderkonferenz Schloss Colditz/Sachsen
Foto: Eckhart Fischer

Die Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg fand statt am Samstag, 13.7.2013, 11:00 Uhr in Stuttgart im Orchesterprobenraum der Musikhochschule Stuttgart. Der Verband hat sich intensiv mit dem Vorhaben beschäftigt, den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in eine externe Gesellschaft auszulagern (GmbH-Gründung). Die Mitglieder beauftragen den Vorstand, dieses Vorhaben weiter zu verfolgen, um es abstimmungsreif nochmals den Mitgliedern zu präsentieren.

Der Eintrag einer Satzungsänderung, die es dem Verband ermöglichen soll, als Träger der außerschulischen Jugendbildung anerkannt zu werden, wurde vom Registergericht abgelehnt mit der Begründung, dass für eine Zweckänderung alle Mitglieder zustimmen müssten. Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, das Ziel der Anerkennung als Träger der außerschulischen Jugendbildung mit Hilfe des 2003 eingetragenen gemeinnützigen Förderkreises Freier/Privater Musikschulen in Baden-Württemberg zu verfolgen. Damit könnte der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb weiterhin innerhalb der Vereinsstruktur des Tonkünstlerverbandes abgebildet werden und eine Ausgründung verlöre an Bedeutung.

Bei Vorstand und Beisitzern gab es im Jahr 2013 keine personellen Veränderungen.

Vorstandssitzungen



Klavierjury beim Jugendwettbewerb:
Prof. Roberto Domingos, Elena Margolina-Hait
und Karl-Wilhelm Berger. Foto: Eckhart Fischer

Im Jahr 2013 fanden sechs Vorstandssitzungen (8.2. / 19.4. / 7.6. / 13.7. / 27.9. / 15.11.) statt. In ihnen wurden sowohl neue aktuelle als auch jährlich wiederkehrende Themen wie beispielsweise die Fortbildungskurse in der Bundesakademie Trossingen und der alljährlich durchgeführte Jugendwettbewerb behandelt und es wurden die hierzu jeweils notwendigen Beschlussfassungen durchgeführt. Hinzu kamen Besprechungstermine einzelner Vorstandsmitglieder zu speziellen Fragen und Themenkreisen. Die Einbindung einzelner Vorstandsmitglieder in deutlich umrissene Aufgabengebiete verbunden mit dem Auftrag, die entsprechenden Vorplanungen und teilweise auch Ausführungen alleinverantwortlich zu betreiben bzw. zu überwachen, bewährte sich auch im Jahr 2013. Hier die Verteilung der Referate:

Cornelius Hauptmann (Vorsitzender)

Thomas Jandl (Stellv. Vorsitzender)

Prof. Peter Buck

Marie-Luise Dingler

Eva-Maria Heinz

Ekkehard Hessenbruch

Satzung, Verträge

Jugendwettbewerb Baden-Württemberg

Karriereplanung und Berufseinstieg

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Projektbeirat „Jugend musiziert“ (DMR)

Musikalische Bildungspolitik

8 Aktivitäten des Verbandes

der NRV Rechtsschutz (Neue Rechtsschutzversicherung) werden von unserem Servicebüro der Mannheimer Versicherung AG (Versicherungsbüro Rombach) betreut.

Steuerratgeber Die Neuauflage des Steuerratgebers (2009) bleibt auch 2012 eine wichtige, von vielen Mitgliedern nachgefragte Informationsquelle für alle steuerlichen Fragen.

Broschüre „Zitieren“ Unter dem Titel „Des Künstlers schönster Lohn oder kostenpflichtige Werbung“ ist ein Leitfaden erschienen, der die urheberrechtlichen Grenzen der Verwertbarkeit von Konzertkritiken durch die ausübenden Künstler zum Thema hat.

Honorarspiegel Die bereits im Dezember 2010 veröffentlichten Ergebnisse der Mitgliederbefragung und der daraufhin erstellte Honorarspiegel bleibt auch im Jahr 2013 eine wichtige Informationsquelle für unsere Mitglieder.

Sonstige Termine



Redaktionsseminar DTKV für nmz-Redakteure in Chemnitz. Foto: Eckhart Fischer



Rechtsfragenseminar des TKV-BW an der Stuttgarter Musikhochschule. Foto: Eckhart Fischer

- 31.01. Versammlung RV Baden-Baden (Fischer)
- 02.-03.03. Bundesfachausschuss Verbandsentwicklung, Berlin (Fischer)
- 05.03. Gründungsberatung KSK Esslingen (Fischer)
- 11.-12.03. Beirat Künstlersozialkasse, Berlin (Fischer)
- 15.-17.03. Redaktionsseminar DTKV für nmz-Redakteure, Chemnitz (Fischer, Albrecht)
- 22.03. Mitgliederversammlung VDM, Calw (Fischer)
- 02.04. CAS-Beratung, Karlsruhe (Fischer)
- 02.04. Mannheimer Versicherung, DTKV-Projekt Instrumentenbörse, Mannheim (Fischer)
- 10.-13.04. Musikmesse Frankfurt (Fischer)
- 20.-21.04. BUDV Frankfurt
- 28.04. Konzert OV Stuttgart
- 21.05. Gründungsberatung GmbH (Hauptmann, Jandl, Landgraf-Mauz, Fischer)
- 30.05.-02.06. Fortbildungskurse Trossingen (Fischer)
- 11.06. Mitgliederversammlung Landesmusikrat (Fischer)
- 25.06. Softwareschulung CAS, Karlsruhe (Fischer, Herdle, Roczen)
- 29.06. Treffen der RV-Vorsitzenden, Pforzheim (Fischer)
- 06.07. Rechtsfragenseminar Musikhochschule Stuttgart (Fischer)
- 13.07. Mitgliederversammlung TKV-BW
- 19.07. Vorstellung Musikgymnasium, Musikhochschule Stuttgart (Fischer, Hauptmann)
- 30.07. Mannheimer Versicherung, Instrumentenbörse (Fischer)
- 17.09. Gespräch Bündnis 90 / Die Grünen (Arras, Kern, Hauptmann, Hessenbruch, Fischer)
- 25.09. Gespräch SPD (Rolland, Bayer, Schmutz, Hauptmann, Hessenbruch, Fischer)

9 Aktivitäten des Verbandes



68. Fortbildungskurse in Trossingen:
Trompetenensemble
Foto: Eckhart Fischer

04.-06.10.	Länderkonferenz Schloss Colditz, Landesmusikakademie Sachsen
11.-13.10.	D-A-CH-Tagung in Ossiach/Österreich (keine Teilnahme)
19.-20.10.	Jugendwettbewerb des TKV-BW
04.11.	Gespräch Neukonzeption tkf, Schorndorf (Hauptmann, Köder, Albrecht, Fischer) – Lazi-Akademie
22.-23.11.	Seminar Berufskunde, Musikhochschule Stuttgart (Fischer)
27.11.	Seminar Berufskunde, Musikhochschule Karlsruhe (Hustedt, Fischer)
30.11.	Gespräch RV Karlsruhe, Pforzheim (Hauptmann, Fischer, Heinz, Hustedt, Düringer, Gatsenbiler, Zorn)
07.12.	Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb, Augustinum Riedenberg (Fischer, Herdle, Wieck – Mozartgesellschaft)
12.12.	Preisträgerkonzert Jugendwettbewerb, KSK Esslingen (Herdle)

68. Fortbildungskurse 30.05. bis 02.06. an der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung Trossingen in den Fächern

Klavier:	Prof. Stephan Imorde
Violine:	Prof. Stefan Hempel (Yukako Morikawa, Korrepetition)
Trompete:	Prof. Wolfgang Bauer (Petra Menzel-Wipfler, Korrepetition)
Flöte:	Natalia Gerakis (Elena Nemtsova, Korrepetition)
Internetredaktion:	Berthold Heuser

58. Jugendwettbewerb Der Wettbewerb für Klavier und Streicher fand am 19./20.10. in Stuttgart statt. Die Preisträgerkonzerte fanden am 7.12. in Stuttgart (Augustinum) und am 12.12. in Esslingen (Kreissparkasse) statt. Ein Preisträgerkonzert in Karlsruhe (geplant am 1.12.) musste mangels Beteiligung abgesagt werden.

Internetseite Die Internetseite des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg ist unter der Adresse www.dtkv-bawue.de oder www.dtkv-bw.de erreichbar.

Musikmesse Frankfurt Vom 10. bis 13.04. war der TKV-BW zusammen mit dem Deutschen Tonkünstlerverband am Gemeinschaftsstand der Musikverbände präsent. Der TKV-BW wurde von Geschäftsführer Eckhart Fischer vertreten.

„tonkünstler-forum“ Das vierteljährlich erscheinende Verbandsmagazin ist jeweils bereits vor Drucklegung unter www.dtkv-bw.de abrufbar. Dort finden sich auch tagesaktuelle Informationen.

Personalien Der seit 10.10.2011 bestehende Anstellungsvertrag von Katrin Herdle wurde durch deren Kündigung zum 31.5.2013 beendet. Der seit 28.5.2013 bestehende Anstellungsvertrag von Tess Roczen wurde durch Kündigung des Arbeitgebers

10 Aktivitäten des Verbandes



Der Stand des DTKV auf der Musikmesse in Frankfurt: Katrin Herdle (li) und Elisabeth Herzog-Schaffner. Foto: Eckhart Fischer

zum 28.11.2013 beendet. Für die Monate November und Dezember 2013 konnte mit Katrin Herdle ein Werkvertrag abgeschlossen werden, um eine Umstrukturierung der Arbeitsprozesse innerhalb der Geschäftsstelle zu organisieren.

Das Deputat des Geschäftsführers wurde ab 1.10.2013 auf 85% einer Vollzeitbeschäftigung angehoben.

Die selbstständige Redakteurin des Tonkünstlerverbandes ist Ulrike Albrecht. Sie zeichnet für die Redaktion der Printmedien „tonkünstler-forum“ und Neue Musikzeitung (nmz) verantwortlich.

Stuttgart, 2. Januar 2014, Eckhart Fischer, Geschäftsführer

Mitgliederversammlung 2014

Einladung Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2014 des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e. V.

Termin Samstag, 5. Juli 2014, 11.00 bis ca. 13.00 Uhr

Ort Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Urbanstr. 25, 70182 Stuttgart, Orchesterprobenraum, Ebene 8

Vorläufige Tagesordnung

Begrüßung (und evtl. erforderliche Abstimmung über die Teilnahme von Gästen)

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
4. Kassenbericht
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen (Kassenprüfer)
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern
8. Wahl der Delegierten der Bundesdelegiertenversammlung 2015
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen in schriftlicher Form bis zum 21. Juni 2014 in der Geschäftsstelle, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart eingegangen sein.

Cornelius Hauptmann, Vorstandsvorsitzender des DTKV Baden-Württemberg

11 Aktivitäten des Verbandes

Verband bietet Tonkünstlern attraktive Leistungen

Tonkünstlerverband – warum eigentlich?

Der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg freut sich über steigende Mitgliederzahlen im Jahr 2013. Es scheint sich herumsprechen, dass eine Verbandszugehörigkeit viele Vorteile bringt – nicht zuletzt finanzielle! Doch oft wissen selbst langjährige Mitglieder nicht umfassend Bescheid über die Vorteile ihrer Mitgliedschaft im Berufsverband. Deshalb folgt hier noch einmal ein Überblick über die Leistungen des DTKV-BW.

Gut und günstig versichert

Als erste und wichtigste Serviceleistung für unsere Mitglieder gibt es die weltweit gültige **Berufshaftpflichtversicherung**, die unser Verband mit der Mannheimer Versicherungs AG abgeschlossen hat. Sie schützt die Mitglieder vor allen Haftungsansprüchen, die im beruflichen Umfeld an sie gestellt werden – egal ob beim Unterrichten oder bei Auftritten. Diese Versicherung ist deshalb so wichtig, weil eine eventuell bestehende Privathaftpflichtversicherung nicht für Schäden im beruflichen Umfeld aufkommt. Und es gibt eine Menge Risiken, die hier in Frage kommen: die Beschädigung fremder Instrumente bei Proben oder Konzerten, die Beschädigung von Schülerinstrumenten, von Bühnenequipment, Ton- oder Lichteinrichtungen usw.

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



12 Aktivitäten des Verbandes

Ein wichtiger Bestandteil der Berufshaftpflicht ist der Einschluss einer Schlüsselversicherung, die den Verlust fremder Schlüssel abdeckt. Wie oft kommt es vor, dass Musiker einen Generalschlüssel für einen Veranstaltungsort, eine Musikschule, einen Konzertraum etc. überlassen bekommen und die Verantwortung dafür übernehmen. Und bei aller Sorgfalt besteht immer ein Risiko, dass solch ein Schlüssel abhanden kommt.

Darüber hinaus bietet der Verband die Möglichkeit, **Instrumentenversicherungen** zu extrem günstigen Konditionen abzuschließen. Hier sind Abschlüsse bei Prämienätzen ab 0,5% möglich (z. B. bei hochwertigen Streichinstrumenten). Durch die so erzielbaren Einsparungen ist der Jahresbeitrag für den Berufsverband oft schon abgedeckt.

Ebenfalls zu sehr günstigen Konditionen können Mitglieder auch ein **Spezial-Rechtsschutz-Paket** mit Privat-, Berufs- und Verkehrsrechtsschutz abschließen. Diese umfassende Rechtsschutzversicherung greift sowohl für Angestellte als auch für Freiberufler. Sie wurde speziell auf die Bedürfnisse unseres Berufsstandes mit seinen Patchwork-Arbeitsverhältnissen zugeschnitten. Sie umfasst eine Beratungs-Hotline zu allen Rechtsfragen – auch zu nicht versicherten Themenbereichen. Darüber hinaus bietet sie ein Inkasso-Management, das Außenstände online überwacht und betreibt. Ehepartner oder namentlich genannte Lebenspartner und Kinder sind bei der Ausübung nichtselbständiger Tätigkeiten im privaten Bereich und im Verkehrsrechtsschutz mit versichert. Das Paket kostet jährlich 162,49 €. Für weitere 31,55 € gibt es einen Zusatzbaustein für den Wohnungs- und Grundstücksrechtsschutz für die selbst genutzte Wohneinheit.

Rechtsberatung Über unseren Verbandsanwalt können Mitglieder eine Rechtsberatung in Anspruch nehmen. Die **Erstberatung ist kostenlos**. Hierbei können Fragen zu allen beruflichen Themen gestellt werden: Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Dienstvertrag, Arbeitsvertrag, Steuerrecht, Umsatzsteuer(befreiung), Sozialversicherung, Künstlersozialkasse, Urheberrecht, Beitreibung von Honoraren, Verwertungsgesellschaften (GEMA/GVL) u.v.a.

GEMA-Rabatt Durch einen GEMA-Gruppenvertrag sind die Lizenzierungen unserer Mitglieder für Veranstaltungen um einen **Rabatt von 20%** reduziert. Seit 2013 existiert auch ein Rahmenvertrag mit der GEMA, der einen nicht unerheblichen Rabatt für die Produktion von Tonträgern gewährt. Hier können alle Mitglieder, die CDs produzieren, richtig Geld sparen!

Musterverträge Wir bieten unseren Mitglieder rechtlich geprüfte **Unterrichtsverträge** in mehreren Varianten: ein Semestervertrag mit einer halbjährlichen Kündigungsfrist (STANDARD); ein vereinfachter Unterrichtsvertrag mit einer monatlichen Kündigungsmöglichkeit für beide Seiten (BASIC); ein Einzelstunden-Unterrichtsvertrag mit flexibler Kündigungs-

13 Aktivitäten des Verbandes

möglichkeit. Darüber hinaus gibt es einen Mustervertrag zwischen Honorarlehrkräften und Musikschulen. Dazu wird es in Kürze auch noch Verhandlungstipps zum Abschluss solcher Verträge geben. Alle diese Vertragsmuster dürfen ausschließlich von Mitgliedern unseres Berufsverbands benutzt werden.

Gremienarbeit Die Möglichkeit, auf die kulturelle Entwicklung Einfluss zu nehmen, verwirklicht der Tonkünstlerverband durch seine engagiert **Mitarbeit in verschiedenen Gremien:** im Landesmusikrat Baden-Württemberg, in den Landes- und Regionalausschüssen von „Jugend musiziert“, in den Projektbeiräten des Deutschen Musikrates („Jugend musiziert“, „Jazz“, „Europäische Musikbörse“), in den Bundesfachausschüssen des Deutschen Musikrates („Musikberufe“, „Musik und Gesellschaft“, „Musik und Medien“), im Beirat der Künstlersozialkasse, im Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV), im Landesverband der freien Berufe (LfB), im Verein der Freunde der Tonkunst e. V., in der Mozartgesellschaft e. V., in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e. V., in der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung e. V., im Förderkreis Freier/Privater Musikschulen in Baden-Württemberg e. V., in der Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH. Darüber hinaus vertritt die Verbandsspitze regelmäßig die Interessen der Musikberufe gegenüber Politikern, vor allem in den verantwortlichen Ministerien.

Mitglied werden Die Vollmitgliedschaft kostet pro Jahr 96,- €. Darin enthalten sind bereits die weltweit gültige Berufshaftpflichtversicherung, eine Erstberatung in Rechts- und Steuerfragen sowie das **Abonnement der Neuen Musikzeitung** (nmz). Beitragsermäßigung (50%) gibt es für Studierende und für Ehegatten/Partner vollzahlender Mitglieder. Für alle Mitglieder wird eine einmalige Aufnahmegebühr von 10,- € erhoben. Mitgliedern mit ermäßigtem Beitrag stehen alle Leistungen des Verbandes zu mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung (nmz). Diese kann jedoch über den Verband für nur 16,- € jährlich abonniert werden. Voraussetzung für die Aufnahme in den Berufsverband ist ein Diplomabschluss an einer Musikhochschule (bzw. eine Immatrikulationsbescheinigung bei Studierenden) oder ein vergleichbarer Abschluss. Wenn kein Hochschulabschluss vorliegt, kann eine Aufnahme nach Prüfung der beruflichen Reputation bzw. der erfolgreichen mehrjährigen Tätigkeit in einem Musikberuf erfolgen. Die Entscheidung hierüber trifft der Vorstand.

Eckhart Fischer

14 Aktivitäten des Verbandes

Attraktives Kursangebot für Mitglieder und Gäste

Fortbildungskurse in Trossingen

Vom 19. bis 22. Juni 2014 finden an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen die jedes Jahr am Fronleichnam-Wochenende angebotenen Fortbildungskurse des Tonkünstlerverbands Baden-Württemberg statt. Unter der künstlerisch-pädagogischen Gesamtkonzeption von Prof. Hans-Peter Stenzl konnte wieder ein attraktives, breites Kursprogramm mit namhaften Dozentinnen und Dozenten auf die Beine gestellt werden. Neu im Angebot ist ein Kurs zum Thema (Selbst-)Coaching für Musiker. Die Kurse und Dozenten im Einzelnen:

Immer am Fronleichnamwochenende ist der DTKV-BW mit seinen Fortbildungskursen zu Gast in der Bundesakademie Trossingen.

Foto: BAK Trossingen



Foto: Marco Borggreve

Klavier: Prof. Konstanze Eickhorst (Musikhochschule Lübeck)

Die Pianistin Konstanze Eickhorst lässt sich nicht in eine musikalische Schublade einordnen: Sie ist Solistin, Kammermusikerin und Professorin. Ihr wichtigster musikalischer Mentor war Karl-Heinz Kämmerling, der sie elfjährig in seine Klasse aufnahm. Wertvolle Impulse vermittelte ihr außerdem Vlado Perlemuter in Paris. Der Gewinn der ersten Preise bei den internationalen Wettbewerben „Clara Haskil“ und „Geza Anda“ sowie vordere Platzierungen beim Bach-Wettbewerb in Toronto und dem „Concours Reine Elisabeth“ waren Auslöser für eine erfolgreiche Karriere. Sie ist Mitglied des international renommierten Linos-Ensembles. Zahlreiche CD-Einspielungen dokumentieren die Breite ihres Repertoires. Als 28-Jährige zur Professorin in Hannover ernannt, folgte sie einige Jahre darauf einem Ruf an die Musikhochschule Lübeck. Konstanze Eickhorst leitet Meisterkurse für Solisten und Ensembles und wird als Jurorin zu internationalen Wettbewerben eingeladen.

www.konstanze-eickhorst.com

15 Aktivitäten des Verbandes



Violine: Prof. Stefan Hempel (Hochschule für Musik und Theater Rostock)

Stefan Hempel studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, zuletzt bei Stephan Picard. Als Solist und Kammermusiker gewann er zahlreiche Preise bei Internationalen Wettbewerben, etwa der „Michael Hill Violin Competition“ Neuseeland und dem Schubert-Wettbewerb in Graz. Als Geiger des Morgenstern Trios, einer der herausragenden Kammermusikformationen seiner Generation, gibt er Konzerte in den bedeutendsten Konzertsälen wie dem Concertgebouw Amsterdam, der Kölner und Berliner Philharmonie, der Carnegie Hall, dem Kennedy Center und dem Palais de Beaux Arts Bruxelles. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistent von Prof. Stephan Picard und einer Gastdozentur an der Stuttgarter Musikhochschule folgte er 2010 dem Ruf auf eine Professur für Violine an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Stefan Hempel gibt Meisterkurse in verschiedenen Ländern, darunter Frankreich, USA, Japan und China.

www.morgensterntrio.de

Klavierbegleitung: Daniel Seroussi



Flöte: Natalia Gerakis (Stuttgart)

Mit ihrer sorgfältigen Arbeit als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin hat sich Natalia Gerakis international etabliert. Ihre Musikausbildung erhielt sie in ihrer Geburtsstadt Athen, in Paris und in Stuttgart bei Prof. Jean-Claude Gérard. Sie war Soproflötistin des Staatlichen Sinfonieorchesters Thessaloniki. Heute ist sie eine viel gefragte Lehrerin und anerkannte Dozentin bei internationalen Kursen und gibt ihr Wissen und ihre Begeisterung an motivierte Musikerinnen und Musiker weiter. Die Kursinhalte richten sich nach den Interessen der TeilnehmerInnen. Neben Technik und Interpretation vermittelt der Kurs Fertigkeiten, die MusikerInnen für eine gute Präsenz und einen gelungenen Auftritt benötigen (z. B. Stärkung des Selbstvertrauens und Umgang mit Lampenfieber). Der Kurs richtet sich an Musikstudierende, Jugendliche, MusiklehrerInnen und fortgeschrittene Laien.

www.nataliagerakis.com

Klavierbegleitung: Elena Nemtsova



Gesang: Prof. Ulrike Sonntag (Musikhochschule Stuttgart)

Ulrike Sonntag sang an vielen Opernhäusern (u.a. Wiener Staatsoper, Staatsoper Stuttgart, Hamburg, Berlin) und trat mit zahlreichen bedeutenden Orchestern und Dirigenten in Europa, den USA, in Russland, China, Japan und Südamerika auf. Auch als Liedsängerin hat sie ein umfangreiches Repertoire. Seit 2005 ist sie Professorin für Gesang an der Stuttgarter Musikhochschule. Ihr Kurs „Freier Klang – Ausdruck – Interpretation“ richtet sich an fortgeschrittene Amateure, Gesangsstudenten, professionelle Sängerinnen und Sänger sowie Gesangspädagogen (Teilnehmerzahl: 8–12); das Kursprogramm umfasst mindestens drei Stücke (Oper, Oratorium oder Lied).

Klavierbegleitung: Doriana Tchakarowa

16 Aktivitäten des Verbandes



Foto: Eduard Raab

Musikercoaching: Friederike Haufe (Hamburg)

International als Konzertpianistin, Klavierpädagogin und Jurorin aktiv, arbeitet Friederike Haufe zusätzlich als Coach für Musiker. Dafür schloss sie eine Ausbildung in den USA mit dem Master im NLP (Neurolinguistisches Programmieren) ab und gründete in Hamburg „Artist Coaching“. Schon als Klavierstudentin quälte sie die Frage, warum MusikerInnen bei gleicher Qualifikation und Können auf ihren Instrumenten so unterschiedlich Karriere machten. Inzwischen hat sie darauf eine Antwort: Auffällig viele erfolgreiche Menschen haben die mehr oder minder bewusste Fähigkeit, sich selbst zu coachen. Wir nennen das häufig Lebens- oder Berufserfahrung, bemerken aber mitunter erstaunt, dass diese nicht immer mit dem Lebensalter übereinstimmt. Die Fähigkeiten zum Erfolg sind tatsächlich erlernbar! Aber wie? Unter dem Motto „Coach yourself and coach your students“ wird Friederike Haufe in ihrem Kurs „Musikercoaching – Erfolg als Folge von etwas“ den ersten Schritt dazu aufzeigen und mit Selbstversuchen, Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Powerpoint-Präsentation abwechslungsreich und spannend viele praktische Tipps und Tricks vermitteln.

www.artist-coaching.com

Teilnehmen können – zu vergünstigten Konditionen – Mitglieder des Tonkünstlerverbandes, außerdem Studierende an Musikhochschulen sowie Gäste. Anmeldeschluss ist der 23. Mai.

Eckhart Fischer/Ulrike Albrecht

Information/Anmeldung: Weitere Informationen und ein Anmeldeformular zum Download gibt es unter www.dtkv-bw.de

Herausforderung für junge Duos von
6 bis 21 Jahren



Der Violinwettbewerb ist dem 2009 verstorbenen Geiger, Komponisten und Pädagogen Alfred Csammer gewidmet. Foto: privat

Alfred-Csammer-Violinwettbewerb

Nach dem spontanen Erfolg des ersten Alfred-Csammer-Violinwettbewerbs vor zwei Jahren geht der Wettbewerb 2014 vom 20. bis 22. Juni in die zweite Runde. Er wird im Gedenken an den bedeutenden Geigenvirtuosen und Universitätsdozenten Alfred Csammer (1938–2009) ausgetragen – veranstaltet vom Fonds Elisabeth Speidel e. V. in Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Baden-Württemberg. Der Wettbewerb für junge Spielerinnen und Spieler von 6 bis 21 Jahren findet in Karlsruhe statt und richtet sich in diesem Jahr speziell an Duos der Besetzung Violine und Klavier. Das Vorspielprogramm besteht in allen Altersstufen aus einem Pflichtstück und einem bzw. mehreren Werken freier Wahl. Es sind Preise zwischen 70 und 450 Euro ausgeschrieben, zusätzlich ein Sonderpreis in Höhe von 200 Euro für das beste Duo des gesamten Wettbewerbs. Der Alfred-Csammer-Violinwettbewerb im Karlsruher Musentempel ist öffentlich, ebenso wie das Abschlusskonzert am 22. Juni 2014, bei dem sich Preisträger jeder Altersstufe präsentieren. Anmeldeschluss für den Wettbewerb ist der 20. Mai 2014.

Information/Anmeldung: www.alfred-csammer-violinwettbewerb.de

Ulrike Albrecht

Ich melde mich hiermit verbindlich an für den Kurs

- Klavier (Prof. Konstanze Eickhorst)
- Querflöte (Natalia Gerakis)
- Gesang (Ulrike Sonntag)
- Violine (Prof. Stefan Hempel)
- Coaching (Friederike Haufe)



Anmeldung zur Fortbildung 2014 in Trossingen

als

- aktive/r
- passive/r

Teilnehmer/in. Ich habe folgende Werke vorbereitet:

.....

.....

.....

Die Teilnahmegebühr für den Kurs beträgt

- Mitglieder 140 € (DTKV, Sängerbünde)
- Studierende an Musikhochschulen 160 €
- Gäste 180 €

Den entsprechenden Betrag habe ich auf das Konto
Nr. 40 56 709 bei der Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70 überwiesen.

Der Betrag soll von meinem Konto

Nr. BLZ

bei abgebucht werden.

Die Unterbringung erfolgt incl. Vollpension in der
Bundesakademie Trossingen. Ich wünsche ein

- Einzelzimmer (160 €) Doppelzimmer (130 €)
- vegetarisches Essen

Unterkunft und Verpflegung müssen bar bei Ankunft
bezahlt werden!

Datum, Unterschrift:.....

Einzelne nicht in Anspruch genommene Leistungen können nicht zurückerstattet werden.
Bei Rücktritt werden 20 € Verwaltungsgebühr erhoben.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. (Festnetz) _____

Tel. (mobil) _____

Fax _____

e-Mail _____

**Anmeldeschluss:
23. Mai 2014**

www.dtkv-bw.de

gefördert vom



REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg
Herrn Eckhart Fischer
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

18 Aus den Orts- und Regionalverbänden

Dreierspitze beim Regionalverband
Karlsruhe

Veränderungen an der Spitze

Aus dem Team der Vorsitzenden des Regionalverbandes Karlsruhe gibt es die Mitteilung, dass Katrin Düringer ihre Tätigkeit als Vorsitzende des Regionalverbandes Karlsruhe mit Ablauf des Jahres 2013 beendet hat. Wir danken ihr herzlich für ihre immense Arbeit, die sie in den Jahren ihres Vorsitzes für den Verband geleistet hat und freuen uns, wenn sie ihre reiche Erfahrung auch in Zukunft in die Projekte des Regionalverbandes einbringen kann!

Der Regionalverband Karlsruhe wird ab diesem Jahr von den amtierenden Vorsitzenden Valentina Gatsenbiler, David Kottner und Johannes Hustedt weitergeführt. Eines der ersten Projekte im Jahr 2014 soll die Durchführung eines Gedenkkonzertes für den Karlsruher Komponisten Reinhold Weber sein, der am 25. März 2013 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Eckhart Fischer

Konzertierte Aktion der
Regionalverbände Baden-Baden,
Karlsruhe und Pforzheim

Synergien mit Effekt – Neujahrskonzert in Karlsruhe

Unter dem Motto „Übergänge“ gestalteten Mitglieder der Regionalverbände Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg e. V. am 26. Januar 2014 im gut besuchten Karlsruher Musentempel ein hochkarätiges Neujahrskonzert. Auf dem Programm standen Kompositionen vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart in den unterschiedlichsten Besetzungen, darunter selten zu hörende Werke. Die durchaus ungewöhnliche Kombination der Stücke von Leonhard Kleber, Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Johannes Brahms, Claude Debussy, Lili Boulanger, Dmitrij Schostakowitsch und Philip Glass fügte sich zu einem überzeugenden Gesamtkunstwerk, brach Hörgewohnheiten auf und vermittelte neue Klangerfahrungen.

Einmal mehr zeigte sich, welch reiches künstlerisches Potential sich entfaltet, wenn Mitglieder verschiedener Regionalverbände sich für gemeinsame Projekte zusammenschließen. Es wurde deutlich, wie der Tonkünstlerverband Raum für vielfältige musikalische Begegnungen schaffen kann, die von Presse und Öffentlichkeit positiv wahrgenommen werden. Nach dem vielfarbig-abwechslungsreichen Programm klang der Abend im Musentempel Karlsruhe locker kulinarisch aus und bot die Möglichkeit zum Austausch zwischen Musikern und Hörern.

Johannes Hustedt



Applaus für eine große Tonkünstler-Runde (v. l. n. r.): Helmut Zorn, Izumi Kawakatsu (Klavier), Sebastian Rentsch (Violoncello), Marianne Meybier-Rentsch (Klavier), Eva-Maria Heinz (Clavichord), Scarlett Sanden (Klavier), Gaiva Brazenaite-Gaber (Viola), Anja Schlenker-Rapke (Mezzosopran), Ute Deussen (Blockflöte), Dmitri Dichtiar (Violoncello), Cornelia Gengenbach (Cembalo), Johannes Hustedt (Flöte), Valentina Gatsenbiler (Klavier) – Foto: Chai Min Werner

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz,
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktuelle Ausgabe
Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-BW: 10,- €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,- €
für Nichtmitglieder: 18,- €
zuzüglich 3,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 96,- €
(50 % Ermäßigung möglich, siehe Rückseite)
- als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. 100,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- angestellt/beamtet
 freiberuflich/Werkvertrag
 Musikstudent im ___ten Fachsemester
(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ja nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ja nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ja nein

Ich beantrage Beitragsermäßigung wegen: _____

***Beitragsermäßigungen:** 50 % für Ehegatten/Partner/innen, Musikstudent/innen.
Ermäßigte Beiträge sind in einem Betrag im Januar zur Zahlung fällig.
Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung.
Diese kann über den Verband gegen eine Kostenbeteiligung von 16,- € jährlich
abonniert werden.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.
Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

- in einem Betrag in zwei Halbjahresraten

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

**Superstarke, kompakte
3-W-Cree-LED-Taschenlampe**

Verstellbarer Lichtkegel:
von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwanenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**

PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 5



**USB-Speicherstick
32 Gigabyte**
Transcend JetFlash 760
USB 3.0
Lesen: 70 MB/Sek.
Schreiben: 18 MB/Sek.

PRÄMIE 6



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



21 Aus den Orts- und Regionalverbänden

Bis auf den letzten Platz besetzt

Schülerkonzert des
Regionalverbandes
Baden-Baden-Rastatt

Großen Zuspruch fand das Schülerkonzert des Regionalverbandes Baden-Baden-Rastatt, das 2014 erstmals nach vielen Jahren wieder stattfand. Der Termin am 11. Januar war bewusst als Generalprobe für den Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ gewählt worden. Der Bonhoeffer-Saal im evangelischen Gemeindezentrum Baden-



Beifall und Rosen: Baden war bis auf den letzten Platz besetzt, und auf dem Podium präsentierten sich 18 junge Musikerinnen und Musiker aus den Klassen von Susanne Kraft und Eva Rettig (Klavier), Taru Erlich und Dora Entcheva-Heinen (Violine), Gaiva Brazénáité-Gaber (Streicherensemble), sowie Anja Schlenker-Rapke (Gesang).
Schlussapplaus beim Schülerkonzert des Regionalverbandes Baden-Baden-Rastatt.
Foto: Ernst Rapke

Nach der Begrüßung durch die beiden Regionalverbandsvorsitzenden Anja Schlenker-Rapke und Gaiva Brazénáité-Gaber, setzte Elena Szabó am Klavier mit Bachs Invention d-Moll (BWV 775) und „O Polchinello“ von Heitor Villa-Lobos den ersten Glanzpunkt des Abends. Sie wird von Susanne Kraft unterrichtet, ebenso wie Lisa Schwarz, Michelle Lorenz, Pascal Striebel und Annabelle Mengele, die gegen Ende des Konzerts mit einer technisch wie interpretatorisch ausgereiften Wiedergabe von Rachmaninows Prélude op. 3/2 beeindruckte. Nina Zachmann und Clara Terlaak sind Schülerinnen der Klavierklasse von Eva Rettig aus Bühl. Beide bewiesen große Musikalität und technisches Können in ihren Stücken: Isaak Berkowitschs „Variationen über ein russisches Volkslied“ und dem „Valse Poetico“ Nr. 1 von Enrique Granados.

Gaiva Brazénáité Gaber, die Viola und Streicherensemble unterrichtet, stellte ein sehr junges Streichquartett vor: Helena Päpsch und Sophie Teufel (Violinen), Nora Bäsch (Viola) und Xenia Zumkeller (Violoncello), alle 10 und 11 Jahre alt, gefielen mit Stücken von Beethoven, Corelli und Bartók im gut abgestimmten Zusammenspiel.

22 Aus den Orts- und Regionalverbänden

Aus der Klasse von Taru Erlich (Violine) waren Leonie Jacobs mit „Polish Dance“ von Edmund Severn und Katharina Ullrich mit Fritz Kreislers „Sicilienne und Rigaudon“ zu hören. Beide Geigerinnen boten höchst virtuose und musikalisch ausgefeilte Leistungen, ebenso wie Clara Foshag aus der Klasse von Dora Entcheva-Heinen. Sie spielte mit Rositzka Szymanska als umsichtige Partnerin am Klavier. Scarlett Sanden begleitete sehr einfühlsam die Sänger aus der Klasse von Anja Schlenker-Rapke. Ruben Oesterle brachte hierbei seinen kraftvollen Bariton und sein darstellerisches Talent in Mozarts „Warnung“ gekonnt zur Geltung, während Silvia Bott mit schlank geführtem Sopran „Le Violette“ von Alessandro Scarlatti sang.

Den glanzvollen Schlusspunkt setzte Lili-Fee Schulz mit silbern timbriertem Mezzo. Ausdrucksstark interpretierte sie Hugo Wolfs „Mausfallensprüchelein“ und meisterte die Koloraturen im „Lied der Fatime“ aus Carl Maria von Webers Oper „Oberon“ bravourös. Am Ende gab es großen Beifall und Rosen für alle Teilnehmenden und ihre Lehrerinnen.

Anja Schlenker-Rapke

27. SOMMERMUSIK IM OBEREN NAGOLDTAL

Nagold Wildberg

Meister-, Kinder- und Kammermusikurse

für VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO, KONTRABASS, KLAVIER und KOMPOSITION

5. - 15. August 2014

CJD Jugenddorf Nagold / Schwarzwald

Violine: HELMUT ZEHETMAIR, LENA NEUDAUER, ANNA KANDINSKAYA,
TATIANA LIBEROVA, REIKO OBERHUMMER, BENJAMIN BERGMANN,
ROMAN KURYLVIV

Viola: RUTH KILLIUS

Violoncello: CRISTOFORO PESTALOZZI, HELMAR STIEHLER, MIKHAIL NEMTSOV

Kontrabass: RUSLAN LUTSYK

Klavier: LISA SMIRNOVA

Kammermusik und Korrepetition: EVGUENY SINAYSKIY

Komposition: DEMETRE GAMSACHURDIA

Korrepetition: ELENA NEMTSOVA, CHIFUYU YADA, TIM RAVENSCROFT,
PETER WITTENBERG

PRÄSENTATION „Systematische Violintechnik“ (Schott) mit Helmut Zehetmair
GASTKURS mit VADIM GLUZMAN (Violine) am 9. und 10. August 2014

Eröffnungskonzert am 5. August 2014

Kinderkonzert und Schlusskonzert am 14. August 2014

Weitere Konzerte unter www.sommermusik-nagoldtal.de

Organisation/Information: Adelheid Kramer, Tel.: +49 172 7406392, E-Mail: adelheid.kramer@gmx.de

Anmeldung: Kulturamt, Rathaus, Marktstr. 27-29, 72202 Nagold

<http://www.sommermusik-nagoldtal.de>

info@sommermusik-nagoldtal.de

23 Aktivitäten unserer Mitglieder

Zwei Konzerte mit dem Duo Verve
in Konstanz



Das Duo Verve im Konstanzer Tertianum.

Foto: privat

Europäische Musik im Kammerton

Das Stuttgarter Duo Verve mit Christine Elisabeth Müller (Violine) und Olga Papikian (Klavier) gab am 28. Oktober 2013 sein Debüt in Konstanz im Tertianum im Kaffeehaus Krone-Wintergarten und spielte wenig später am 21. Januar 2014 im Kommunalen Kunst- und Kulturzentrum K9. Die Geigerin des Duos berichtet:

Eingestimmt mit der „Auernhammerschen“ Sonate von Wolfgang Amadeus Mozart, setzten wir das Programm mit einer frühen Wiener Sonate fort, die Mozart für eine Schülerin schrieb und bei der Erstaufführung den Klavierpart selbst noch improvisierte. Es folgte eine Romanze von Robert Schumanns Frau Clara Schumann (op. 22/1), die sie dem Geiger Joseph Joachim gewidmet und auch mit ihm zusammen gespielt hat. Wie Clara Schumann war auch ihre zwei Jahre jüngere Freundin Pauline Viardot-Garcia Pianistin und Komponistin und eine begnadete Sängerin noch dazu. Ihr Schwager Charles de Beriot kümmerte sich sehr um sie und ihre Karriere als Sängerin und trat mit ihr in öffentlichen Konzerten auf, er als Geiger, sie als Sängerin und Pianistin. Sowohl Clara als auch Robert Schumann schätzten die europäische Künstlerin, die außer ihrer Muttersprache Spanisch mehrere Sprachen konnte, Uhland und Mörike vertonte. Robert Schumann widmete ihr seinen Heine-Liederzyklus und animierte sie zu weiteren Kompositionen. Für Violine schrieb Pauline sehr belebte Charakterstücke. Gesanglich und virtuos die Sonatine, die von uns „gekonnt vorgetragen“ war, so das Publikum. In der wohlverdienten Pause waren alle Zuhörer gespannt, wie Olga Papikian und ich das kammermusikalische Spätwerk von César Franck, das anlässlich der Hochzeit des belgischen Geigers Eugène Ysaÿe komponiert wurde, von den beiden präsentieren würden. Ja, „ganz fantastisch“ spielten wir unser Lieblingsstück, in beiden Konzerten gab es Szenenapplaus nach dem dramatischen zweiten Satz. So antwortete Frau Dr. Tatiana Sfedu, Kulturreferentin im Tertianum, bei einem Interview auf meine Frage nach Resonanz, ihr habe besonders gefallen, dass wir in der Zusammenstellung des Programms den Wechsel zwischen gängigen

Werken der Klassik und Romantik und dem etwas unbekannteren Œuvre europäischer Komponistinnen zu einer runden und harmonischen Programmfolge formten, zu einer Performance. Ich fragte Frau Dr. Sfedu, ob sie in Zukunft eine Moderation wünsche. Sie antwortete: „Es ist ähnlich wie bei der bildenden Kunst. Ein Bild wirkt immer aus sich heraus auf den Betrachter. In der Betrachtung findet er eine große Zufriedenheit. In den meisten Fällen aber genießt der Bildbetrachter es, noch Erläuterungen zur Biografie des Künstlers, die Entstehung des Werks und auch die Verwendung des Materials zu erhalten. Und so verhält es sich auch beim Konzert.“ „Wieviel und wann noch Worte fehlen, die Musik zu erklären, gehört zur Regie eines Konzerts“, sagte ich. „Daher spielten wir als Zugabe aus Rimskij-Korsakows ‚Scheherazade‘ noch das ‚Arabische Lied‘. Ein gelungener Schluss?“ Sfedu: „Ja natürlich! Ein virtuosos Finale.“

Christine Elisabeth Müller

Musikerfamilie Pittner mit Schülern
und Freunden



Festliches Konzert-Finale der Pittner-Familie
mit Gast-Violinistin Elina Vyzhmanavina.

Foto: privat

Festlich-familiäres Weihnachtskonzert

Pfingsten. Vorweihnachtlich wurde es erst ganz zum Schluss, als gemeinsam mit dem Publikum im gut besuchten Saal der Pfingstener Gemeinde St. Martin die schönsten Lieder erklangen. Aber festlich bunt war das Konzert trotzdem, zu dem die Klassen der Gesangslehrerin Gabriella Pittnerova und ihres Vaters Anton Pittner, Lehrer für Klavier und Saxophon, eingeladen hatten. Schüler und Lehrer, Verwandte und Freunde der aus der Slowakei stammenden Musikerfamilie zauberten eine Revue von leichten und schwereren Stücken, klassischen und populären Nummern in vielerlei Besetzungen und mit internationalem Flair.

Es ging los mit den kleinen und ganz kleinen Pianisten, Franca und Jan Gutsche oder Paul und Finn Grupp etwa, auch Ben David Pittner, dem Enkel. Die Klavierriege der Schüler erweiterten noch Julius Fortun, Juliano Potthoff, Raphaela Ciblis sowie Fabian Lombacher mit Stücken wie der Filmmusik zu „Amélie“. Fabian Lombacher zeigte seine Begabung als Alt-Saxophonist. Danach übernahm vor allem Helena Pittner den Platz an den Tasten, die ein Jahrzehnt lang die Pianistin und Korrepetitorin der Stuttgarter John-Cranko-Ballettschule war. Sie begleitete zunächst das Gesangspaar Celina Hinderer und Marc Imam, die „The Prayer“ zelebrierten, ein liebes-schmachtendes Broadway-Duo zwischen Gospel und Musical. Die Moderatorin des Abends, Helen Hofelder, Freundin der Tochter Gabrielle, durfte selber ihre charmante Gesangkunst zeigen mit Frederick Loewes „Wäre das nicht wunderschön“ aus dem Musical „My Fair Lady“. Deren Song „In der Straße wohnst du“ spielte Franziska Dreher auf dem Saxophon so plastisch, dass es wie ein Lied klang. Peter C. Schroeder ist der Partner der Sopranistin und Pädagogin Gabrielle Pittnerova. Er hat manches an gesangstechnischen Kniffen mitbekommen, und seine Stimme in hellerer Basslage kann einen solchen Saal locker füllen. Weil er auch schauspielerisches Talent hat, wurden seine Mozart-Arien aus der „Entführung“ und dem „Figaro“ bildhafte Bühnen-Auftritte. Die Melodie des wundersamen „Mondlieds“ aus Antonín Dvořáks Oper „Rusalka“ kostete Sara Hayer gefühlvoll aus, vielleicht mit etwas viel Tremolo älteren Geschmacks in ihrer Stimme. Als besonderer Gast war auch die in Rostock studierende Geigerin Elina Vyzhmanavina für ihren verhinderten Freund eingesprungen, einen Pittner-Schüler. Tadello, mit sonorem und in der schlichten Dichte neueren Stils spielte sie Fritz Kreislers virtuos-sentimentales „Liebesleid“ und den Kopfsatz aus Franz Schuberts Sonatine in D-Dur. Noch einmal trat ein junges Mucial-Liebespaar auf: Sarah Waldherr und Oliver Martin ließen mit „All I Ask of You“ Andrew Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ auftauchen. Und zum Finale griff Anton Pittner zum Akkordeon, seine Frau Elena Pittner blieb am Klavier, die junge Geigerin Elina Vyzhmanavina war dabei, und Gabrielle Pittnerova sang ein katholisches „Alma Redemptoris“ von Mikulas Schneider Trnavsky wunderbar festlich. Das war eine hübsche Überleitung zu den gemeinsam gesungenen Weihnachtsliedern, die dem langen Beifall für alle Beteiligten folgten.

Martin Bernklau

25 Aktivitäten unserer Mitglieder

Adrian Koch aus Filderstadt
erhält Förderpreis



Teenager mit einem außergewöhnlichen Hobby:
der „Jugend komponiert“-Preisträger
Adrian Koch. Foto: privat

Erfolg bei „Jugend komponiert“

Komponieren ist ein außergewöhnliches Hobby unter Kindern und Jugendlichen. Der 13-jährige Adrian Koch aus Filderstadt pflegt es seit mehr als vier Jahren mit Leidenschaft – und mit Erfolg: Beim 29. Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ hat die Jury unter 200 Einsendungen seine Komposition „Viper“ ausgewählt, weil sie der Meinung ist, dass sie zum Besten gehört, was Jugendliche im vergangenen Jahr in Deutschland komponiert haben. Dafür wurde Adrian Koch im Januar 2014 mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Einmal die Woche geht Adrian Koch zum Kompositionsunterricht bei TKV-Mitglied Georgios Karagiorgos in Kornwestheim. Hier wird er neben dem eigentlichen Komponieren in Tonsatz, Stilkunde und Instrumentation unterrichtet. Er bekommt spezifische Aufgaben, die er für seine Komposition lösen soll, und er kommt mit eigenen Ideen in den Unterricht. Darüber hinaus nimmt er Klarinettenunterricht bei Daniel Sernatinger in Konstanz. „Der Kompositionsunterricht“, so Georgios Karagiorgos, „ist für jeden Musiker und vor allem für ein Kind ein Eingriff in die Persönlichkeit. Denn es werden ästhetische und manchmal Weltanschauungsideale in Frage gestellt. Für meinen Unterricht gilt, dass der Schüler nach Vorgaben nur das komponiert, was seinem Geschmack entspricht. Dann wird über das Resultat diskutiert. Für Adrian ist das Komponieren eine Notwendigkeit, bei der er seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Seine Mutter meint, dass dies katalytisch auf seine schulischen Leistungen wirkt.“

Der Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ ist die höchste Auszeichnung für junge Komponierende in Deutschland. Mit dem Wettbewerb bietet die Jeunesses Musicales talentierten Jugendlichen zwischen 12 und 22 Jahren eine intensive Förderung und begleitet sie auf ihrem Weg in eine mögliche professionelle Laufbahn. Der Bundeswettbewerb Komposition wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Deutschen Musikrat. Seine Attraktivität erzielt der Wettbewerb nicht durch Preisgelder, sondern durch die Vergabe hochwertiger Stipendien. In diesem Jahr wurden insgesamt 15 Bundespreisträger/innen und 15 Förderpreisträger/innen ausgewählt. Die Jugendlichen treffen im April 2014 in der Kompositionswerkstatt Schloss Weikersheim mit namhaften Komponisten zusammen. Adrian Koch wird bei diesem Treffen des Spitzen Nachwuchses im Bereich Komposition mit dabei sein. Herzlichen Glückwunsch!

Ulrike Albrecht/Jeunesses Musicales Deutschland

26 Aktivitäten unserer Mitglieder

Klarinettenstage auf Schloss Unteröwisheim

Ein Erlebnisbericht

Gemeinsam musizieren verbindet – das konnten auch die 26 Teilnehmer der diesjährigen Klarinettenstage im Schloss Unteröwisheim wieder einmal erleben. Wenn diese Verbindung dann noch in einer derart angenehmen Ambiente mit begeisterten, hochqualifizierten Lehrern und zahlreichen anderen engagierten Musikern stattfindet, ist das aber dennoch etwas ganz Besonderes. Ich werde sicher noch lange davon zehren und gerne an Euch alle zurückdenken.

Diese vierten Klarinettenstagen knüpften konzeptionell an die erfolgreichen Veranstaltungen der Vorjahre an. Wieder stand das musikalische Gruppenerlebnis im Vordergrund des zweieinhalbtägigen Klarinetten-Workshops im Januar 2014. Hierbei wurden alle Teilnehmer vom gering erfahrenen Anfänger über den Quereinsteiger bis zum fortgeschrittenen Klarinettenisten ihren Fähigkeiten entsprechend integriert und gefördert. Neben den B-Klarinetten kamen auch sonst seltener angebotene Instrumente wie die Es-Klarinette, eine Alt-Klarinette, mehrere Bass-Klarinetten und eine Kontrabass-Klarinette zum Einsatz.



Gute Stimmung bei allen Beteiligten der vierten Klarinettenstage auf Schloss Unteröwisheim. Foto: privat

Als Dozenten begleiteten und betreuten das Wochenende – wie schon in den Vorjahren – Bettina Beigelbeck und in diesem Jahr erstmals Rudolf Mauz, bekannt durch seine zahlreichen Arrangements und als Autor der „Fröhlichen Klarinette“. Somit bestand in diesem Jahr zum ersten Mal die Gelegenheit von Rudolf Mauz arrangierte Stücke im großen Ensemble oder auch in kleineren Kammermusik-Gruppen direkt mit ihm zu proben. Daneben wurden alle Teilnehmer im Einzelunterricht intensiv gefördert. Hier erhielten sie die Chance, einmal einen anderen Lehrer kennenzulernen und neue Ideen und Tipps auszutauschen.

Neben den direkt für die Klarinettenstage gegründeten Ensembles nahmen auch drei Duos an der Veranstaltung teil, die sich für die Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ in der Kategorie Bläserensemble vorbereitet. Sie konnten hier weiter an ihren Stücken feilen und Aufführungserfahrung sammeln. Neben den für alle Teilnehmer offenen Proben fand ein kursinternes Vorspiel statt, bei dem die Duos jeweils ihr Wettbewerbsprogramm präsentierten. Daneben gaben sie im Abschlusskonzert einen öffentlichen Einblick in ihr beeindruckendes Programm mit Stücken von Bennett, Crusell, Klezmer, Sobek, Vanderhagen, Bach und Poulenc.

27 Aktivitäten unserer Mitglieder

In Anlehnung an das musikalische Programm des Gesamt-Ensembles, das neben „New York, New York“ und der „Petersburger Schlittenfahrt“ auch ein Arrangement verschiedener Filmmelodien aus „Goldfinger“, „Die fabelhafte Welt der Amélie“, „Der Clou“ und dem „Fluch der Karibik“ enthielt, wurde im Abendprogramm der James-Bond-Film „Goldfinger“ angeboten.

Neben den Proben blieb noch reichlich Zeit für gute Gespräche, Spiele, Spaziergänge oder auch zum Lesen und Entspannen. Beispielsweise konnte man sein musikalisches Wissen im Spiel „Teamwork Musik“ unter großem Gelächter und zahlreichen Meinungsverschiedenheiten einsetzen und testen. Hier haben wir erfahren, was passiert, wenn ein Team aus zwei Spielern einen musikalischen Begriff beschreiben soll, hierfür aber nur einen gemeinsamen Satz sagen darf, ohne sich vorher abzusprechen – etwa: Es ist das goldene Gegenstück zur Klarinette (Saxophon). Oder: Es macht Geräusche mit seiner/ihrer Stimme (Sänger).

Unsere Tage hatten hier in der geschichtsträchtigen Atmosphäre von Schloss Unteröwisheim einen wunderschönen Rahmen, um Musik und Winterferien ideal miteinander zu verbinden. Das Jahresteam und die Mitarbeiter der CVJM-geführten Tagungsstätte haben uns freundlich aufgenommen und kulinarisch verwöhnt. Nicht zuletzt dadurch konnten wir alle lernen, Erfahrung sammeln und auch unseren angereisten Eltern, Familienmitgliedern und Freunden im Abschlusskonzert im Gewölbekeller ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis bieten, so dass wir alle etwas aus Unteröwisheim mit nach Hause nehmen konnten.

Barbro Hauff

Kontrabass-Workshop in Ochsenhausen

Für alle Alters- und Leistungsstufen
ab 6 Jahren

Die Pädagogische Arbeitsgemeinschaft Kontrabass (PAK-BW) im Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs besteht seit 2011. Die Mitglieder sind Kontrabasslehrkräfte an den Musikschulen in Baden-Württemberg. Ihre Hauptaufgabe sieht die PAK-BW in der Stärkung des Instrumentalfachs Kontrabass an Musikschulen sowie in der Nachwuchsförderung.

Zu diesem Zweck konzipiert die AG Fortbildungen für Kontrabasslehrkräfte und Workshops für Schüler. Die PAK-BW steht in engem Kontakt zu Hochschulprofessoren, u.a. zur Weiterentwicklung der Hochschulausbildung für Kontrabass, sowie zu Instrumentenbauern. Ihre Arbeit wird auch von renommierten Künstlern und (Kontrabass-)Pädagogen bundesweit und sogar international als herausragend gewürdigt.

Seit 2003 zeichnet die PAK-BW verantwortlich für einen jährlichen Kontrabass-Workshop, der inzwischen zu einem wichtigen Bestandteil der Kontrabass-Nachwuchsförderung in Baden-Württemberg geworden ist. Aufgrund des herausragenden

28 Aktivitäten unserer Mitglieder



pädagogischen Konzepts des Workshops wurde die PAK-BW 2009 mit dem Bruno-Frey-Musikpreis ausgezeichnet.

Jährlich veranstaltet der Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs gemeinsam mit der Landesakademie für die musizierende Jugend in Ochsenhausen einen Kontrabass-Workshop. Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Alters- und Leistungsstufen. Anliegen des Kurses ist es, Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen den Kontrabass in seiner ganzen Bandbreite erlebbar zu machen – vom Einzelunterricht über das Ensemble- und Orchesterspiel bis hin zum Jazzbereich. Unterrichtet werden die Workshop-Teilnehmer von einem Dozententeam der PAK-BW, darunter der PAK-Gründer und Leiter Song Choi (JMS Württembergisches Allgäu, Musikhochschule Stuttgart), langjähriges Mitglied im TKV-BW. Die jüngsten Kontrabassschüler haben die Möglichkeit, an einem eintägigen Miniworkshop teilzunehmen.

Treffpunkt kleiner und großer Kontrabassisten: der PAK-Workshop im Kloster Ochsenhausen, Sitz der Landesakademie für die musizierende Jugend in Baden-Württemberg.

Foto: Heidi Velten

Information/Anmeldung: Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs, Herdweg 14, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 2185112, E-Mail switlick@musikschulen-bw.de, www.pak-bw.de

PAK-BW/Ulrike Albrecht

Ermäßigter Eintritt für TKV-Mitglieder



10 Jahre Neckar-Musikfestival

Das Neckar-Musikfestival wurde vom Heidelberger Komponisten und Pianisten Martin Münch vor zehn Jahren gegründet. Nach dem Vorbild erfolgreicher Festivals im Rheingau oder im Norden der Republik hat das langjährige TKV-Mitglied schon länger bestehende Konzertreihen so ausgeweitet, dass von Heilbronn bis Heidelberg attraktive Schlösser, Burgen und historische Altstädte entlang des Neckars musikalisch miteinander verbunden werden konnten. Später kamen Konzerte in Mannheim und Stuttgart hinzu, und selbst im Bereich des oberen Neckars ist mit Bad Dürkheim inzwischen ein nahe der Neckarquelle gelegener Ort dabei. Die Liste der Städte und Gemeinden, die bislang ins Neckar-Musikfestival eingebunden waren oder sind, kann sich sehen lassen: Über die genannten Großstädte hinaus sind das rund 20 weitere Orte und schöne Konzertsäle am Neckar, darunter Neckarwestheim, Neckarsulm, Bad Wimpfen, Bad Rappenau, Mosbach, Eberbach und Neckargemünd.

Martin Münch hat vor zehn Jahren das Neckar-Musikfestival gegründet.

Fotos: piano international – Gesellschaft für internationale Verständigung durch Klaviermusik e. V.

Das säkular ausgerichtete Neckar-Musikfestival ruht seit seiner Gründung auf fünf inhaltlich-musikalischen Säulen. Erstens beziehen insbesondere die Klavierprogramme als zentralen Kernpunkt die „Blütezeit der Klaviermusik“, also Musik um 1900 aus Romantik, Impressionismus oder Expressionismus mit ein. Ein zweiter wichtiger

29 Aktivitäten unserer Mitglieder



Nur einer von vielen reizvollen Veranstaltungsorten des Neckar-Musikfestivals: Schloss Horneck in Gundesheim.

Schwerpunkt des Festivalprogramms ist „Die andere Moderne – Musik für den Hörer“: zeitgenössische Entdeckungen seriösen Wohlklangs jenseits der Avantgarde. Salonmusik, die dritte Säule, hat seit Theodor W. Adornos ungebührlicher Kritik zu Unrecht einen schlechten Ruf. Das Festival präsentiert sie in all ihren schillernden, sensiblen und lebensfrohen Facetten. Die vierte Säule ist Musik, die den Brückenschlag zwischen verschiedenen musikalischen Welten wagt: „Cross-Over“. Und schließlich fünftens: klassische Musik in neuer Beleuchtung.

Im Jubiläumsjahr 2014 heißt das Festivalmotto „the pocket orchestra“, und die Edition zum zehnjährigen Bestehen wird gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung. In insgesamt 69 Konzerten wird dem Publikum die Fülle, Qualität und Vielschichtigkeit des Orchesterrepertoires im Hinblick auf seine vielfältigen Bearbeitungs- und Adaptionmöglichkeiten für kleine Besetzungen präsentiert. Dabei wird sich zeigen, dass die in neuem Klanggewand präsentierte klassisch-romantische Musik bislang möglicherweise wenig beachtete, aber lohnende Erlebnis- und Erkenntnisqualitäten bereithält. Einen Überblick über das Festivalprogramm 2014 gibt es online unter www.neckar-musikfestival.de.

Bei allen Festivalkonzerten bildet internationaler Kulturaustausch den Motor der künstlerischen Aktivitäten. Brillante und preisgekrönte Solisten aus Europa, Nord- und Südamerika präsentieren profilierte Programme und bringen internationales Flair in touristisch anziehende Orte des Neckartals. Ergänzend zu den meist nur als singuläres Highlight wahrgenommenen Weltstar-Konzerten vieler anderer Anbieter lädt das Neckar-Musikfestival das Publikum bei moderaten Preisen zum regelmäßigen Konzertbesuch auf hohem internationalen Niveau ein, den man sich auch als junge Familie leisten kann (Jahresabo „PianoCard“ für 55 Konzerte 50 Euro). In wunderbarem, wechselndem heimischen Ambiente haben Besucher zudem die Chance zu direkten Künstlerkontakten.

Für die Kooperation des Neckar-Musikfestivals mit Städten und mit Künstlerkollegen/-innen gibt es auf Basis der Statuten der veranstaltenden Kulturvereinigungen „piano international e. V.“ und „Förderverein Neckar-Musikfestival“ mehrere Modelle mit Schwerpunkt auf dem Kulturaustausch. Wie die zehnte Ausgabe des Neckar-Musikfestivals beweist, haben sich diese als Ausgangspunkt einer musikalisch ergiebigen Zusammenarbeit bewährt (siehe www.piano-international.de). Mitglieder des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg können sich allerdings nicht nur für diese Möglichkeiten einer eventuellen aktiven Kooperation interessieren, sondern auch für den Konzertbesuch selber: Bei diesem erhalten TKV-Mitglieder (bitte mit Nachweis) im Festival-Hauptprogramm ermäßigten Eintritt.

Martin Münch

Musiktage Bergell



Christian Sikorski, künstlerischer Leiter der Musiktage Bergell. Foto: privat

Internationale Meisterkurse

Vom 9. bis zum 31. August 2014 finden im schweizerischen Örtchen Vicosoprano zum 14. Mal die Musiktage Bergell statt. Das Bergell ist ein idyllisches Tal in den Alpen, das den Kanton Graubünden mit Italien, den Norden mit dem Süden verbindet. Hier, mitten in der wilden Bergwelt des Oberengadins, leitet TKV-Mitglied Christian Sikorski die jährlich stattfindenden Meisterkurse und Konzerte. Der Geiger, Kammermusiker (Sikorski-Quartett) und Ensemble-Gründer (Bartholdy-Ensemble Rheinfelden) ist zugleich Professor für Violine an der Musikhochschule Stuttgart.

Das Kursangebot der Musiktage Bergell 2014 richtet sich an Musikstudenten oder fortgeschrittene Musiker (Violine, Viola, Violoncello und Gitarre solo) und eingespielte Kammermusikensembles. Das Repertoire wird von den Teilnehmern selbst festgelegt.

In der ersten Woche (9. bis 17. August) finden Kurse für Violine, Viola und Gitarre solo statt, vom 17. bis 24. August Kurse für Violine, Violoncello und Gitarre. In der letzten Kurswoche (24. bis 31. August) werden Instrumental- und Kammermusikurse angeboten. Dozenten sind: Prof. Christian Sikorski und Andreas Zack (Violine), Prof. Johannes Lüthy und Rainer Johannes Kimstedt (Viola), Prof. Ulf Tischbirek (Violoncello), Prof. Johannes Monno und Tillmann Reinbeck (Gitarre). Während der Kurswochen finden zahlreiche Konzerte in den drei Bergell-Ortschaften Vicosoprano, Stampa und Soglio statt. Anmeldeschluss für die Kurse ist der 20. Juni.

Christian Sikorski/Ulrike Albrecht

Weitere Informationen/Anmeldung: musiktagebergell@gmx.de, www.bartholdy-ensemble-rheinfelden.de

Cornelius Hauptmann kandidiert für das Amt des Präsidenten



Wirft seinen Hut in den Ring: Cornelius Hauptmann, der Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg, kandidiert als Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes.

Foto: Eckhart Fischer

Wahl des Präsidiums des DTKV

Stuttgart. Der amtierende Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes Dr. Dirk Hewig steht für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Ein neuer Präsident wird bei der Bundesdelegiertenversammlung in Weimar am 5. April 2014 zu wählen sein. Nach kurzer Bedenkzeit hat sich Cornelius Hauptmann auf eine entsprechende Anfrage aus DTKV-Kreisen hin bereiterklärt, für das Amt zu kandidieren.

Cornelius Hauptmann leitet seit 2012 den baden-württembergischen Tonkünstlerverband und ist maßgeblich an Projekten beteiligt, welche die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen fördern (Liederprojekt des SWR und des Carus-Verlags Stuttgart). Als Vorstandsmitglied ist er bei der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart sowie bei der Stiftung „Singen mit Kindern“ tätig. Vor kurzem wurde er zum Vorsitzenden des Pädagogischen Förderkreises des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg gewählt.

Mit seiner künstlerischen Reputation als weltweit gefragter Opernsänger und seinem daraus resultierenden Netzwerk mit Kontakten zur Musikwelt und zur Politik ist Cornelius Hauptmann ein Kandidat, der sicher breite Zustimmung finden wird. Zu seiner Kandidatur schreibt er:

„Aus diversen Landesverbänden des DTKV wurde die Bitte an mich herangetragen, mich für die Wahl zum Präsidenten des DTKV zur Verfügung zu stellen. Für dieses Vertrauen danke ich herzlich.

Die Kultur- und Bildungspolitik in Deutschland steht vor großen Herausforderungen. Mit den Ausgaben für Kultur und Bildung liegt Deutschland im Europavergleich im unteren Mittelfeld. Die Mitglieder unseres Berufsverbandes sind im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft als Musiker und Musiklehrer tätig. Die Existenz unserer Mitglieder und die optimale künstlerisch-musikalische Versorgung von Kindern und Jugendlichen ist durch Eingriffe und Kürzungen in diesem Bereich ständigen Bedrohungen ausgesetzt: Orchesterfusionen, Stellenstreichungen, Angriffe auf die Künstler-sozialversicherung, Umstrukturierungen der Musikhochschulen, Konkurrenz durch unqualifizierte Angebote etc. haben direkte Auswirkungen auf die beruflichen Betätigungsmöglichkeiten unserer Mitglieder. Die Situation des freiberuflichen Musiklehrers wird verschärft durch die flächendeckende Einführung von Ganztageseschulen und G8, wodurch die zur Verfügung stehenden Unterrichts- und Übzeiten enorm eingeschränkt werden.

Die Struktur der Landesverbände ist von großen Unterschieden gekennzeichnet. Der Service, der von einem Landesverband geleistet werden kann, ist direkt von seiner Mitgliederzahl abhängig. Hier muss langfristig versucht werden, eine Verbesse-

32 | Mitteilungen

zung der Situation herbeizuführen. Entweder sollten die Mitgliederzahlen nachhaltig erhöht werden oder es sollten bestimmte Serviceleistungen, die von einem mitgliederschwachen Verband nicht angeboten werden können, umlagefinanziert beim Bundesverband angesiedelt werden. Auch Zusammenschlüsse mehrerer Bundesländer könnten hier erwogen werden – ohne dass die mitgliederschwächeren Landesverbände Einbußen an Einfluss und Bedeutung hinnehmen müssen. Gerade in einem föderalen System ist es wichtig, dass die Landesverbände bundesweit mit einer Stimme sprechen.

Wenn ich nun für die Präsidentschaft im DTKV kandidiere, werde ich mich im Fall meiner Wahl für die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation unserer Mitglieder einsetzen. Ein persönliches Anliegen ist mir die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen und an Musikschulen – immer unter dem Einschluss der freien und selbständigen Musikpädagogen.“

Eckhart Fischer

Wechsel in der Geschäftsstelle

Katrin Herdle zurück im TKV-Büro



Nachdem sich Katrin Herdle – Assistentin der Geschäftsführung von Oktober 2011 bis Mai 2013 – aus beruflichen Gründen eine Auszeit genommen hatte, freuen wir uns sehr, dass sie dem Verband seit dem 1. Januar 2014 wieder als Teilzeit-Mitarbeiterin zur Verfügung steht. Durch ihr berufliches Profil als Diplom-Ingenieurin Medientechnik (FH) ist sie für unseren Berufsverband bei dem sich ständig weiterentwickelnden Anforderungsprofil eine wertvolle Mitarbeiterin.

Wer sie noch aus ihrer Zeit zwischen 2011 und 2013 kennt (und vielleicht nicht einmal bemerkt hat, dass sie eine Zeitlang nicht da war), wird sich sicher mit uns darüber freuen, dass Katrin Herdle mit ihrer freundlichen, konstruktiven Art wieder an Bord ist, um den Mitgliedern schnell und kompetent in allen den Berufsverband betreffenden Angelegenheiten weiterhelfen zu können.

Kartin Herdle und Eckhart Fischer vor dem Stuttgarter Denkmal des DTKV-Verbands-Mitgründers Franz Liszt. Foto: TKV

Eckhart Fischer

Eine musikalische Biografie

Debussy im Porträt

Der 150. Geburtstag von Claude Debussy im Jahr 2012 war für die Flötistin Natalia Gerakis ein willkommener Anlass, ihre langjährige Auseinandersetzung mit Debussys Musik zu einem szenischen Konzert auszugestalten. Gemeinsam mit befreundeten Künstlern – einer Sopranistin, einem Bass, einem Pianisten und einer Sprecherin – hat die in Stuttgart und Athen lebende Musikerin für das Weihnachtskonzert der griechischen Michael Cacoyannis Stiftung im Dezember 2012 in Athen ein Programm entworfen, das die Bandbreite von Debussys Kompositionen widerspiegelt, aber auch etwas über sein Leben erzählt – seine Beziehung zu den Malern des Impressionismus, den Dichtern des Symbolismus, seine Freundschaften, Liebesbeziehungen, die Liebe zu seiner kleinen Tochter und auch zum Publikum.

Die Begeisterung bei den Konzerten hat den Wunsch nach einer CD-Produktion geweckt, die 2013 in Zusammenarbeit mit dem griechischen Institut Français realisiert werden konnte. Entstanden ist ein lebendiges Porträt des Komponisten, das der Biographie Debussys folgt und sein Leben und Wirken in Originalkompositionen und kammermusikalischen Bearbeitungen Revue passieren lässt – von seinen romantischen Anfängen über sein impressionistisches „L'après-midi d'un faune“, die Oper „Péleas et Mélisande“ bis hin zum späten „Noël des enfants qui n'ont plus de maison“, im Original für Knabenchor. So lebendig wie das Konzept sind auch die Interpretationen der fünf griechischen Musiker/innen. Eine extra Erwähnung verdient das hübsch, sorgfältig und sehr persönlich gestaltete dreisprachige CD-Booklet (Englisch, Französisch, Griechisch), in dem es zahlreiche Bilder zu sehen und zu jedem Stück eine kleine Geschichte zu lesen gibt.



„Viele kennen zwar die Namen der Komponisten, aber sie wissen letztlich wenig über deren Leben, deren Bedeutung, deren Musik“, sagt Natalia Gerakis. Hier Abhilfe zu schaffen, ist der Flötistin mit dem Projekt „Claude Debussy – la musique à moi“ ein besonderes Anliegen. Sie will mit dem szenischen Konzert und der daraus entstandenen CD auch Leute ansprechen, die keine oder nur eine lose Beziehung zur klassischen Musik haben. Ihnen will sie zeigen, warum genau dieser Komponist (ihr Lieblingskomponist) Debussy, wichtig war und bis heute im Gedächtnis – und in den Herzen – der Menschen geblieben ist.

Ulrike Albrecht

Claude Debussy „La musique à moi“, Utopia CD-1013, 2013

Tastenspiel und -sport

Dissertation über Kraft, Bewegung und Klang beim Klavierspiel

Wie viel Sport steckt im Klavierspiel? Mit dieser Frage hat sich TKV-Mitglied Henriette Gärtner streng wissenschaftlich, aber auch sehr praxisnah beschäftigt. Mit den Erkenntnissen aus ihrer jüngst erschienenen Dissertation „Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel“ berät sie Pianistinnen und Pianisten, wie sie effektiv und vor allem gesundheitsschonend Klavier spielen können.

Für Henriette Gärtner gehören Sport und Musik zusammen. Die Konzertpianistin aus Spaichingen hat selbst jahrelang Leistungssport gemacht. In der Sportart Twirling, einer Mischung aus Tanz, Gymnastik und Jonglage mit Stab, hat sie sogar an Weltmeisterschaften teilgenommen. Parallel zu ihrer Laufbahn als Konzertpianistin hat Henriette Gärtner später Sportwissenschaften an der Universität Konstanz studiert. In ihrer Dissertation beleuchtet sie die Schnittmenge beider Gebiete und untersucht die Zusammenhänge von Kraft, Bewegung und Klang beim Klavierspielen. Anhand von Passagen aus bekannten Klavierstücken analysiert Henriette Gärtner das Verhältnis von Kraft und Klang: Warum bekommt der eine Pianist trotz erheblichen körperlichen Einsatzes kaum einen Klang aus dem Flügel heraus, während ein anderer scheinbar mühelos ein kräftiges Fortissimo und ebenso ein aussagekräftiges Pianissimo erreicht? Dass der Pianist mit einem unnötig großen beziehungsweise unökonomischen Einsatz seine Gesundheit gefährdet und damit seine Karriere aufs Spiel setzt, ist eine logische Konsequenz. Biomechanische Untersuchungsmethoden zeigen, dass es möglich ist, mit verändertem Krafteinsatz und somit einer minimierten Belastung und Beanspruchung der Gelenke und Sehnen den gewünschten Klang zu erzeugen. Am Ende steht das Ideal eines „ökonomischen Klavierspiels“ mit optimalem Klangergebnis.



Henriette Gärtner gibt auch Seminare zum Thema „Körper und Klavier“, Das nächste findet am 22./23. März 2014 in Tuttlingen statt. Information/Anmeldung:

www.henriette-gaertner.com

Wißner-Verlag/SWR/Ulrike Albrecht

Henriette Gärtner: Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel. Über ihren Zusammenhang, aufgezeigt an Werken aus der Klavierliteratur. Forum Musikpädagogik, Band 118 (Augsburger Schriften), mit Hörbeispiel-CD. Wißner-Verlag 2013, ISBN 978-3-89639-898-7

Schönste Entdeckungen

Klarinetten-Kammermusik von
Adolf Busch

Adolf Busch (1891–1952) war einer der berühmtesten, einflussreichsten Geiger der Zwischenkriegsjahre: ein begnadeter Solist und beseelter Kammermusiker (mit seinem Klavierpartner Rudolf Serkin, seinem Busch-Quartett und dem Busch-Klaviertrio), dessen Ruf bis in die heutige Zeit nachhallt. Neben seinen musikalischen Leistungen beeindruckte er auch durch seine kompromisslose Haltung gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland, aus dem er frühzeitig, 1927, den Rücken kehrte – zunächst in die Schweiz, danach ins amerikanische Exil.

Buschs legendärer Ruf als Geiger hat seine Bedeutung als Komponist stets überschattet. Immerhin hinterließ Adolf Busch ein Œuvre von 70 Werken mit Opuszahl und etwa noch einmal so vielen ohne. Gespielt werden sie selten, eingespielt noch seltener. Die Klarinettistin Bettina Beigelbeck hat nun mit den exzellenten Streichern des Busch Kollegiums Karlsruhe eine CD mit Kammermusik für Klarinette und Streicher veröffentlicht, darunter fünf Ersteinspielungen!

Als Komponist war Busch dem Erbe der deutschen Klassik und Romantik, Vorbildern wie Beethoven und Brahms und vor allem auch seinem Freund und Mentor Max Reger verpflichtet. Daneben hat auch die Musik Johann Sebastian Bachs Spuren in seinem Komponieren hinterlassen. Nicht alle von Buschs Kompositionen waren für den Konzertgebrauch bestimmt, einige entstanden auch als Hausmusik für den engeren Familien- und Freundeskreis. Gleich das Eröffnungsstück der CD, Buschs Duo für Violine und Klarinette op. 26a (1921), trägt sogar den Titel „Hausmusik“, und wie die Stücke op. 53 verdankt es seine Entstehung offenkundig der Tatsache, dass Buschs Ehefrau Frieda Klarinette spielte – nicht professionell, sondern als Hobby, allerdings auf gutem Niveau. Die Stücke sind ihr gewidmet – und sind auch bei weitem nicht so virtuos wie die ebenfalls auf der CD zu hörende, dicht und anspruchsvoll komponierte Serenade op. 53b für Klarinette, Violine und Viola (1943). Bettina Beigelbeck, die in Karlsruhe bei Wolfgang Meyer und Manfred Lindner studiert hat, ist beidem gleichermaßen gewachsen: Sie überzeugt im kammermusikalisch Intimen ebenso wie im virtuos Anspruchsvollen.

Die Musikerin ist – so schreibt sie selbst im CD-Booklet – „ständig auf der Suche nach Literatur, die noch nicht bekannt oder schon wieder vergessen ist“. Bei dieser Suche stieß sie früher bereits auf Kammermusik von Emil Hartmann (1836–1898) und Anton Eberl (1765–1807), die sie beim SWR als Ersteinspielungen produzierte und schließlich beim kleinen Label ABW auf CD veröffentlichte. Label-Inhaber Felix Treiber, der gleichzeitig Herausgeber etlicher Busch-Kammermusikwerke ist, brachte Beigelbeck auf die Idee, die Klarinetten-Kammermusik von Adolf Busch aufzunehmen. Sie hat die Herausforderung angenommen und dabei Musik entdeckt, die „zum Schönsten“ gehört, „was wir Klarinettisten überhaupt an der Hand haben“ (Beigel-

36 | Noten, Bücher und CDs

beck). Herausgekommen ist eine CD, die in der Tat aufhorchen lässt. Sie umfasst sieben Stücke, die alle für verschiedene, durchaus unkonventionelle Besetzungen geschrieben sind. So verschieden wie die Besetzungen sind auch die Stücke selbst, und manchmal hilft es, sie einzeln zu hören, um ihnen sowohl in ihrer Einzigartigkeit als auch in ihrer Vielschichtigkeit gerecht zu werden.

Dass die Interpretationen in großer Begeisterung für diese Musik und in sorgfältiger Auseinandersetzung mit dem Notentext entstanden sind, hört man: Buschs kunstvolle Streicherklangfarben, seine raffinierte Harmonik und seine kunstvolle kontrapunktische Stimmführung werden genussvoll auskostet, fein austariert, klar durchleuchtet, deutlich artikuliert und mit Hingabe musiziert.



Keine Frage: Die CD macht Lust, den Komponisten Adolf Busch näher kennenzulernen – und offenbar will das britische Label Toccata Classics die hier so vielversprechend begonnene Begegnung mit dem Musiker auch vertiefen. Die Kammermusik für Klarinette und Streicher macht als „Chamber Music Volume One“ den Anfang. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht! Bettina Beigelbeck und das Busch Collegium Karlsruhe haben einen beherzten Auftakt hingelegt.

Ulrike Albrecht

Adolf Busch: Chamber Music Volume One. Toccata Classics, TOCC 0085, 2013

37 Termine

April

- Sa, 5.4.14 **Bundesdelegiertenversammlung des DTKV**, Weimar
Sa, 5.4.14 **nmz** Redaktionsschluss
Mi, 30.4.14 **Kontrabass-Workshop**: Anmeldeschluss

Mai

- Mo, 5.5.14 **tonkünstler-forum** Redaktionsschluss
Mo, 5.5.14 **nmz** Redaktionsschluss
Mo, 12. bis Do, 15.5.14 **Musikmesse Frankfurt**
Di, 20.5.14 **Alfred-Csammer-Violinwettbewerb**: Anmeldeschluss
Mi, 28.5. bis So, 1.6.14 **Kontrabass-Workshop**, Landesakademie Ochsenhausen

Juni

- Do, 5.6.14 **nmz** Redaktionsschluss
Fr, 20.6.14 **Internationale Meisterkurse Bergell**: Anmeldeschluss
Fr, 20. bis So, 22.6.14 **Alfred-Csammer-Violinwettbewerb**, Musentempel Karlsruhe
Do, 19. bis So, 22.6.14 **Fortbildungskurse des TKV-BW**, Bundesakademie Trossingen

Juli

- Sa, 5.7.14 **Ordentliche Mitgliederversammlung des TKV-BW**
Musikhochschule Stuttgart

August

- Sa, 9. bis So, 17.8.14 **Internationale Meisterkurse Bergell**, Vicosoprano (Schweiz)
Sa, 9. bis So, 31.8.14 **Musiktage Bergell**, Vicosoprano - Stampa - Soglio (Schweiz)

– Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: info@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Katrin Herdle
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstandsmitglieder

Ehrenvorsitzender

Prof. Rolf Hempel
(Ehrenpräsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/7 49 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Vorstandsvorsitzender

Cornelius Hauptmann
Stoßbäckerstr. 124, 70563 Stuttgart
Telefon: 0711/9 01 86 60
E-Mail: sarastro@web.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/89 48 08
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: Satzung, Verträge

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/47 37 72
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: Jugendwettbewerb

Marie-Luise Dingler
F2,14, 68159 Mannheim
Telefon: 0621/1 68 52 93
Mobil: 0163/4 74 90 04

E-Mail: marie@violinduo.de
Web: www.thetviolins.de
Ref.: Karriereplanung und Berufseinstieg

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de
Ref.: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/4 35 49
Fax: 07181/60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Verena Köder
Mühlweg 10, 73433 Aalen
Mobil: 0178/7 90 77 51
E-Mail: v.koeder@gmx.de
*Referat: Öffentlichkeitsarbeit, Print-
medien, Internet und Social Media*

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/36 00 62
Fax: 07071/36 95 92
E-Mail: querfloete@ogniland.de
*Referat: Länderübergreifende Kontakte,
Jugendbildung*

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: Fortbildungskurse

Fachausschussvorsitzende Konferenz der Regionalvorsitzenden

Vorsitzende: Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen

Vorsitzender: Andreas Winter
Stuttgarter Str. 15, 70469 Stuttgart
Telefon: 0711/13 53 01 13
Fax: 0711/13 53 01 20
Mobil: 0171/5 20 63 55
E-Mail: info@freie-musikschule.de
Sprecher: Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/9 03 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende Baden-Baden

Anja Schlenker-Rapke
Badener Str. 35, 76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/24221
Mobil: 0172/2185870
E-Mail: rapke.mezzo@gmx.de
Gaiva Brazénaité-Gaber
Am Holzplatz 11, 76534 Baden-Baden
Telefon: 07221/993973
E-Mail: GaivaBG@aol.com

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032/79 87 01
Fax: 07032/79 87 02
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371/90 92 20
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmail.com

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761/48 48 65
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt

Stefanie Aukthun-Klövekorn,
Wolfsmatt 83, 77883 Ottenhöfen
Telefon: 07842/3 01 28
E-Mail: info@floetenstudio-fds.de

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163/5 32 32 69
Fax 07163/5 32 52 70
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Stellvertreterin:

Kristin Geisler, Regerstr. 36
89518 Heidenheim
Telefon: 07321 43395
E-Mail: mail@kristin-geisler.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle
Luizhofen 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Johannes Hustedt
Geigersbergstr. 12, 76227 Karlsruhe
Telefon: 0721/48 46 630
E-Mail: j.hustedt@kunsthau-durlach.de
Valentina Gatsenbiler
Telefon: 0721/92 12 093
E-Mail: valentina.gatsenbiler@gmx.de
Ludwig David Kottner
Telefon: 06349/92 92 66
E-Mail: musikschulekottner@yahoo.de

Ludwigsburg

N.N.

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Rems-Murr

Stefan Romer
Rosenstr. 20, 73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com
Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Ansprechpartnerin für den Landesverband,
Einladungen Tonkünstlerrunde, Protokoll:
Christiane Väth-Weizsäcker
Steinenbergstr. 81, 72764 Reutlingen
Telefon: 07121/2055666
E-Mail: music.vaeth@posteo.de
Angela-Charlott Bieber (Schülerkonzerte)
E-Mail: achbieber@t-online.de

Eva Barsch (Presse-, Öffentlichkeitsarbeit)
E-Mail: eviollli@gmx.de

Gunhild Liebchen (Kasse)
E-Mail: gunhild.liebchen@versanet.de

Traute Martensen (gesellige Veranstaltungen,
Wohnzimmerkonzerte, Jubilare)
E-Mail: traudemartensen@yahoo.de

Gerlinde Martin (Kooper. Musikschule)
E-Mail: gerlindemartin.piano@gmail.com

Ute Roming (Lehrerkonzerte)
E-Mail: ute.roming@web.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Barbara Witter-Weiss, Theodor-Heuss-
Straße 65, 69221 Dossenheim
Telefon: 06222/528 67
E-Mail: b.witter@gmx.net

Rhein-Neckar: Heidelberg

N.N.
Stellvertretend: Elke Frickhöffer
Kaiserstr. 50, 69115 Heidelberg
Telefon: 06221/16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart

Natalia Gerakis
Olgastraße 82, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 36 50 58
E-Mail: mail@nataliagerakis.com
Internet: www.nataliagerakis.com

Tübingen

N.N.

Ulm

Astrid Moll
Radgasse 37, 89073 Ulm
Telefon 0731/2 78 92
E-Mail: mollviola44@aol.com

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker
Vom-Stein-Str. 48, 78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de
Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicaadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

40 Adressen

Name	Vorname	Ort	Hauptfach	geworben von
Acker	Werner	Untergruppenbach	E-Gitarre	Eckhart Fischer
Barla	Andrea	Karlsruhe	Violine	
Beisswenger	Sabine	Stuttgart	Querflöte	Monika Wunder
Böcker	Eva	Karlsruhe	Violoncello	Cornelia Gengenbach
Brenner	Daniel Elias	Ludwigsburg	Komposition Musiktheorie Hörerziehung	
Cheng	Huihui	Stuttgart	Komposition Musiktheorie Hörerziehung	
Choi	Joanna	Lauf	Gesang	Cornelius Hauptmann
Crawford	Kimberly	Stuttgart	Violine	
Giesen	Matte	Berlin	Komposition Musiktheorie Hörerziehung	Susanne Kabalan
Hasselmeier	Christiane	Stuttgart	Klavier	
Höchstötter	Gisella	Müllheim	Klavier	
Jenkins	Stephen	Stuttgart	Posaune	
Kaden	Simon	Walldorfhäslach	Klarinette	
Kaiser	Ellen	Brackenheim	Klavier	C. Benz, R. Rühle
Katz	Rieke	Karlsruhe	Gesang	Reiner Hiby
Kim	Min Jung	Stuttgart	Klavier	
Koch	Dr. Nanna	Erlenbach	Violine	
Lipfert	Sarah	Karlsruhe	Gesang / Jazz und Pop	Michelle Walker
Loh	Jens	Filderstadt	Kontrabass	Eckhart Fischer
Minder	Kristin	Herbrechtingen	Gitarre	
Neetz	Rebekka	Stuttgart		
Noeske	Anne-Sophie	Trossingen	Klavier	
Oberauer	Georg	Stuttgart	Kirchenorgel	
Oettermann	Niclas	Lauf	Gesang	Joanna Choi
Patzlaff	Laurens	Stuttgart	Klavier	Prof. Hans-Peter Stenzl
Plückhan	Franziska	Mannheim	Gesang	
Prystromska	Anna	Stuttgart	Klavier	
Ruf	Bernd	Scharbeutz	Klarinette	KAB Fischer
Schäfer	Marion	Tübingen	Violine	Dieter Müller
Schuller	Max	Mannheim	Klavier	Eckhart Fischer
Steckeler	Theresa	Konstanz	Querflöte	Mechthild Steckeler
Stolte	Kathrin	Bempflingen	Querflöte	
Treutlein	Johannes	Reutlingen	Kontrabass	
Waidosch	Sieglinde	Stuttgart	Klavier	C. Vetter, B. Hauptmann
Weber	Matthias	Tutzing	Kontrabass	Eckhart Fischer
Weber	Anja	Malsch	Klavier	Susanne Storz
Zehle	Leonie	Stuttgart	Gesang	



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war Hamamatsu der Geburtsort der heutigen Yamaha Premium-Palette, die heute führende Pianisten für die besten Klaviere und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben die Yamaha Klavierbauer stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

